

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 59.

Dienstag den 28. Februar.

1865.

Bekanntmachung.

Das neue bürgerliche Gesetzbuch, welches in Gemäßheit der Verordnung vom 9. Januar dieses Jahres, am 1. März dieses Jahres in Kraft tritt, bestimmt in den §§ 239 bis 243 Folgendes:

§ 239. Wer eine verlorene oder sonst abhanden gekommene Sache, von welcher ihm unbekannt ist, wer ihr Eigenthümer ist oder wer sie verloren hat und deren Werth den Betrag eines Thalers übersteigt, findet und an sich nimmt, erwirbt das Eigenthum daran, wenn er von Zeit des Fundes an innerhalb vier Wochen denselben der Polizeibehörde des Fundortes anzeigt, die zuständige Behörde den Fund einmal und bei einem Betrage über fünfzig Thaler zweimal in einem öffentlichen Blatte bekannt gemacht und sich, von der Zeit der einmaligen oder letzten Bekanntmachung an, innerhalb Jahresfrist kein zur Abforderung des Gefundenen Berechtigter gemeldet hat.

§ 240. Uebersteigt der Werth des Gefundenen einen Thaler nicht, so erwirbt der Finder das Eigenthum nach Ablauf eines Jahres von der Zeit des Fundes an, ohne daß es einer Anzeige bei der Polizeibehörde oder einer öffentl. Bekanntmachung bedarf.

§ 241. Als Finder wird auch Derjenige angesehen, welcher den verlorenen Gegenstand zu ergreifen im Begriff war, selbst wenn ein Anderer ihn daran hinderte, um ihm den Gegenstand zu entziehen.

§ 242. Meldet sich ein zur Abforderung des Gefundenen Berechtigter vor Ablauf der im § 239 bestimmten Jahresfrist, so erhält er das Gefundene gegen Erstattung der nothwendigen und nützlichen Verwendungen, unter Abrechnung der von dem Finder etwa gezogenen Früchte, muß aber demselben den zehnten Theil des Werthes, welchen die Sache nach Abzug der Kosten hat, als Finderlohn geben. Beträgt der Werth über einhundert Thaler, so hat er vom Mehrbetrage nur ein vom Hundert zu entrichten. Hierbei werden mehre gleichzeitig gefundene Sachen als eine angesehen. Haben die gefundenen Sachen nur für Denjenigen Werth, welcher sie verloren hat, so hat die Behörde ein Finderlohn nach billigem Ermessen festzusetzen.

§ 243. Der Finder, welcher den Fund, wenn der Gegenstand über einen Thaler beträgt, nicht innerhalb vier Wochen von der Zeit der Anschauung an bei der Polizeibehörde des Fundortes anzeigt, ingleichen der Finder, welcher den Fund, wenn der Gegenstand nicht über einen Thaler beträgt, auf geforderte Nachfrage verheimlicht, hat keinen Anspruch auf die in §§ 239, 240, 242 angegebenen Vortheile. An der Stelle des Finders erwirbt der Staat das Eigenthum des Gefundenen.

Da nach § 6 der obengedachten Ausführungsverordnung die Sicherheitspolizeibehörde diejenige ist, welche die im § 239 vorgeschriebenen Bekanntmachungen zu erlassen hat, fordern wir hierdurch auf, die nach § 239 zu erstattenden Anzeigen künftig bei uns zu machen und gefundene Gegenstände bei uns einzuliefern.

Leipzig, den 28. Februar 1865.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Meyler. Richter.

Tagesbefehl an die Communalgarde zu Leipzig

den 20. Februar 1865.

Vom 1. März d. J. Mittags 12 Uhr an hat das III. und IV. Bataillon den Feuerdienst und zwar sammelt sich auf Feuerarm das IV. Bataillon sofort an der Brandstätte, das III. Bataillon dagegen auf dem Raschmarke, wo es als Reserve stehen bleibt.

Das I. und II. Bataillon sammelt sich als zweite Reserve erst dann auf den Sammelplätzen, wenn nach dem Ausrücken der im Feuerdienst stehenden Bataillone Appell geschlagen werden sollte.

In Bezug auf die Escadron und sonst verbleibt es bei den bisherigen Anordnungen.

Das Commando der Communalgarde.
G. F. Wehrhan, Oberl. v. d. A.

Bekanntmachung.

Von dem an der Waldstraße gelegenen städtischen Grundbesitze sollen die drei auf dem betr. Parzellierungsplane mit Nr. 23, 24, 35. bezeichneten Bauplätze, nämlich

Nr. 35. an der Ecke der Fregestraße vor dem Omnibusmarstall gelegen, 4593³/₄ □ E. enthaltend, und die gegenüber auf der anderen Seite der Waldstraße gelegenen beiden Plätze

Nr. 24. an der Ecke der Fregestraße, 3400 □ E. enthaltend,

Nr. 23. neben diesem in der Waldstraße, 3200 □ E. enthaltend,

an die Meistbietenden versteigert werden. Wir fordern Kauflustige auf Dienstag den 14. März d. J. Vormittags 10 Uhr sich an Rathsstelle einzufinden und ihre Gebote zu thun. Die Versteigerung wird pünktlich zur angegebenen Zeit eröffnet und bezüglich jedes einzelnen Bauplatzes geschlossen werden, sobald ein weiteres Gebot darauf nicht mehr erfolgt.

Die Auswahl unter den Bieteren so wie jede sonstige Entschließung bleibt vorbehalten.

Die Versteigerungs- und Verkaufsbedingungen so wie der Parzellierungsplan liegen in unserem Bauamte zur Einsicht aus, auch werden die zu versteigernden Bauplätze, soweit nöthig, einige Tage vor dem Termine abgesteckt sein.

Leipzig, den 23. Februar 1865.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Cerutti.

Bekanntmachung.

Die der hiesigen Stadtcommun zugehörige, zwischen dem Soblis-Wöckern'schen Communicationswege und der Thüringischen Eisenbahn gelegene, 188 □ Ruthen enthaltende Feldparzelle Nr. 486^a des Flurbuchs für Soblis soll für das laufende Jahr an den Meistbietenden verpachtet werden.

Wir fordern Pachtlustige auf Donnerstag den 16. März d. J. Vormittags 11 Uhr sich an Rathsstelle einzufinden und ihre Gebote zu thun. Die zur angegebenen Zeit beginnende Pachtung wird geschlossen, sobald keine Gebote mehr erfolgen.

Die Auswahl unter den Bieteren so wie jede sonstige Entschließung bleibt dem Rathe vorbehalten.

Leipzig, den 25. Februar 1865.

Des Rathes der Stadt Leipzig Oekonomie-Deputation.

Oeffentliche Sitzung der Leipziger polytechnischen Gesellschaft

den 27. Januar 1865.

Nach Eröffnung der Sitzung, die auch diesmal wieder in dem Saale des Forbrich'schen Hauses abgehalten wurde, berichtete der Director Herr Dr. Hirzel über neu eingegangene Geschenke an Büchern und Tauschschriften. Es waren dies:

- 1) Jahresbericht der Handels- und Gewerbekammer zu Leipzig für das Jahr 1863 nebst Begleitschreiben.
- 2) Der 75. Jahresbericht der Gesellschaft zur Beförderung gemeinnütziger Thätigkeit in Lübeck 1864, nebst Begleitschreiben.
- 3) Handbuch des bürgerlichen und ländlichen Hochbauwesens von A. Scheffers. 2. Hälfte. Leipzig 1865 bei Seemann. — Geschenk des Herrn Verlegers.
- 4) Von der Smithsonian Institution in Washington durch Herrn Consul Dr. Flügel hier:
 - a. Report of the Commissioners of Patents for the year 1861. Vol. I. Arts and manufactures.
 - b. do. Vol. II. Figures.
 - c. Annual Report of the Board of Regents of the Smithsonian Institution for the year 1862.
 - d. Introductory Report of the Commissioners of Patents for 1863.
- 5) Die Fortsetzung der Nummern des Dresdner Communalblattes, der Würzburger Gemeinnützigen Wochenschrift und der Fürther Gewerbezeitung.
- 6) Zwei Hefte der „Deutschen Arbeiter-Bibliothek“ unter gefälliger Mitwirkung bewährter Arbeiterfreunde herausgegeben von Fr. Weithmann. Dabei ersuchte der freundliche Geber dieser Hefte, Herr Prof. Koszmähler, die Anwesenden, die ja als Polytechniker vielfach mit Arbeitern in Berührung kämen, das Werk den letzteren zu empfehlen. Es habe den Zweck wahre Bildung zu verbreiten und er glaube versichern zu dürfen, daß dieses Werk seinem Zwecke vollkommen entspreche.

Hierauf setzte Herr Hauptmann A. Korn seinen Vortrag über Volkserziehung (siehe voriges Protokoll) fort und bemerkte zunächst, daß er den ihm in voriger Sitzung gemachten Vorschlag befolgt, und mit Herrn Director Barth hier Rücksprache genommen habe. Obgleich nun die beiderseitigen Ansichten hinsichtlich der Grundprincipien nicht differirten, so könne doch an ein Zusammengehen, wenigstens vorläufig, nicht gedacht werden. Herr Barth habe zwar auch Fröbels System in Anwendung gebracht, jedoch auf den Unterricht selbst mit ausgedehnt, was er, der Sprecher, nicht könne, da sein Unternehmen selbstständig neben der Schule bestehen und nicht selbst mit einer Schule verbunden sein solle; auch beabsichtige er die Betheiligung nicht bloß der wohlhabenderen Kinder, wie dies der hohen Preise wegen bei Herrn Barth der Fall sei, sondern auch der unbemittelten Volksclassen. Da die Systeme beider also wesentlich verschieden seien und er von seinen Ansichten ebensowenig wie Herr Barth von den seinigen zurückgehen könne, so müsse er auf eine Vereinigung Verzicht leisten.

Herr Korn verglich nun den Erzieher mit einem Schiffsbaumeister. Wie beim Schiffsbau ein jedes einzelne Stück genau berechnet, kein Bret und kein Nagel zu viel und zu wenig angebracht und Alles auf das Genaueste und Sorgfältigste zusammengefügt werden müsse, wenn man sicher gehen wolle, daß das Schiff der Gewalt der Elemente Troß bieten könne, so sei es auch bei der Erziehung; nur wenn dieselbe eine möglichst vollständige, auf richtigen Grundlagen beruhende gewesen, könne der junge Mensch ohne Gefahr in die Welt treten; wie oft käme es vor, daß Söhne reicher Aeltern bald nach ihrem Eintritt in die Welt Schiffbruch leiden, weil sie nicht zur Selbstständigkeit oder sonst auf andere Weise falsch erzogen seien. Habe der Vater noch des Sohnes Zügel in den Händen, so könne derselbe, ähnlich wie der Schiffsbauer, wenn er sein Schiff noch auf der Werfte hat, dem Uebel zuweilen noch vorbeugen, nicht aber, wenn die Zügel ihm entschlüpft seien.

Sprecher schickte dies voraus, damit man nicht glaube, es genüge schon, ein Kind nach Fröbels System zur Selbstständigkeit erzogen zu haben, es gehöre vielmehr eine genaue Beobachtung und sichere Leitung des Kindes dazu, um günstige Erziehungsergebnisse zu erhalten; namentlich sei dies bei der Berufswahl von größter Wichtigkeit. Gewöhnlich sei der Knabe hierbei noch unentschlossen und beurtheile die Verhältnisse falsch; der Vater läßt ihn dasjenige Gewerbe lernen, was er selbst betreibt, gleichgültig ob der Knabe sich dazu eignet oder nicht, oder man wählt einen Beruf, dessen Erlernung mit möglichst wenig Kosten verknüpft ist, ohne auf die Individualität des Knaben weiter Rücksicht zu nehmen. Sprecher fährt hierzu mehrere Beispiele aus eigener Erfahrung an, wo in Folge falscher Berufswahl die Betreffenden zu Verbrechern geworden, ebenso auch dafür, daß bei rechtzeitiger Einlenkung und Wahl eines anderen Berufs noch tüchtige Männer sich bilden können.

Um dem angeregten Uebelstande abzuhelfen, beabsichtigt Herr Korn mit Hilfe des von ihm zu gründenden deutschen Vereines

für Volkserziehung Vorbereitungsschulen für angehende Handwerker, Kaufleute und Landwirthe zu errichten. In diesen Vorbereitungsschulen sollen sich die Zöglinge prüfen, zu welchem Gewerbe sie sich ihrer körperlichen Beschaffenheit und geistigen Befähigung gemäß am besten eignen. Die Schule soll eine Gewerbehalle bekommen mit verschiedenen Werkstätten, die mit den nöthigen Werkzeugen und Materialien versehen sind. Den jungen Leuten, welche in diese Gewerbehalle eingeführt würden, solle gezeigt werden, wie die verschiedenen Handwerke praktisch ausgeübt werden; sie würden durch die gewonnene Einsicht von dem Betriebe der Gewerbe mit mehr Verständniß, als es bisher bei den Lehrlingen vorgekommen, dasjenige Handwerk wählen, welches ihnen am meisten zusagt. Die Schulcommission des Vereines könne endlich mit unparteiischen Blicken die ersten Versuche der Zöglinge beobachten, bei welchen auch die Aeltern derselben zugegen sein können, und am besten erkennen, zu welchem Gewerbe die Zöglinge sich eignen. Hierdurch würde nicht allein der Individualität der jungen Leute Rechnung getragen, sondern auch der Familie und der bürgerlichen Gesellschaft nützliche Mitglieder herangebildet werden; es würden endlich der Fälle immer weniger werden, in denen die Menschen verfehlte Lebenszwecke zu beklagen haben.

Bei diesem Systeme soll ferner der alte Schlandrian der Zünfte nicht befolgt und die Jugend um ihre glücklichsten Jahre nicht betrogen werden; die so vorbereiteten Lehrlinge könnten daher, anstatt wie es bisher üblich war, drei bis fünf Jahre zu lernen, was nur den Meistern zu Gute kommt, in der Hälfte dieser Zeit sich vollständig ausbilden.

Jedenfalls ist es zum Vortheil des Meisters, Lehrlinge zu bekommen, die schon einige Fertigkeiten besitzen und ihre Qualifikation zu dem erwählten Berufe bereits dargethan haben. Ebenso beabsichtige er auch für die weibliche Jugend dergleichen Vorbereitungsschulen zu gründen und beabsichtige hierüber in nächster Zeit mehrere öffentliche Vorlesungen im Saale der Buchhändlerbörse zu halten. Herr Korn schloß seinen Vortrag mit den Worten, er habe es sich zur Aufgabe gemacht, für das Wohl des Volkes zu streben und wenn nöthig auch zu kämpfen. Er werde sich freuen, wenn sich auch in Leipzig eine Zahl von intelligenten Leuten finde, welche seine Bestrebungen unterstützen und lade daher die Anwesenden ein, sich bei dem zu gründenden deutschen Vereine für Volkserziehung zu betheiligen. Eine Liste zur Unterzeichnung behufs Beitrittserklärung liege bei Herrn Buchhändler Priber in der Schillerstraße aus.

Der Vorsitzende dankt Herrn Hauptmann Korn für seinen Vortrag und wünscht seinem anerkennenswerthen Streben aufrichtig die glücklichsten Erfolge.

Hierauf hielt Herr Dr. Hirzel einen Vortrag über ein von dem Submarine-Ingenieur W. Bauer erfundenes selbstschreibendes Relief-Loth. Herr Bauer, sagte der Sprecher, welcher ja in Leipzig bereits allgemein bekannt und anerkannt ist, giebt uns wieder einen neuen Beweis seines überraschenden Erfindungstalentes. Er hatte sich die Frage gestellt: „Worauf beruht es, daß so viele Schiffe verloren gehen?“ und beantwortete sich diese Frage dahin, daß außer den heftigen Stürmen, namentlich auch die Ungenauigkeit der Seekarten einen großen Theil der Schuld an den vielen Unfällen trage und diese Ungenauigkeit stütze sich auf die Schwierigkeit, jede Stelle der See zu lothen und deren Tiefe zu verzeichnen. Da nun also die Verschiedenheit der Tiefen des Wassers die Ursache vieler Unglücksfälle ist, so ist es nöthig, dachte Bauer, ein Instrument zu haben, welches uns jederzeit in den Stand setzt, die Meerestiefe unter dem Schiffe zu erkennen, und welches somit den Capitain und Steuermann rechtzeitig von der herannahenden Gefahr in Kenntniß setzt. Am sichersten erschien es nun Bauer, ein solches Instrument in der Weise zu construiren, daß dasselbe ohne Weiteres die Meerestiefe anzugeben vermöge und um seinen Zweck zu erreichen, nahm er zur Benützung der Wassersäulen-Schwere seine Zuflucht. Er construirte einen birnförmigen hohlen Körper von Eisen, welcher als Loth dient (Herr Dr. Hirzel erläuterte die Einrichtung des Lothes mit Hilfe einer von Herrn Bauer ausgeführten großen Zeichnung); dieses hohle Loth wird von einem Drahtseil geschleppt, in dessen Innerem ein hohler Raum oder ein Schlauch ist, welcher mit dem Luftstrom des Lothes in Verbindung steht. Der Schlauch mündet oben in einen mit Wasser gefüllten Behälter aus und ist selbst mit Wasser gefüllt, so daß sich also nur in dem hohlen Raum des Lothes selbst eingeschlossene Luft befindet, auf welche unter Umständen das in dem Schlauche enthaltene Wasser als Säule drückend wirkt. Liegt das Loth mit dem dazu gehörigen Schlauche horizontal, so ist die Luft im Loth mit der äußeren Luft im Gleichgewichte und das Wasser des Schlauchs übt keinen Druck auf die im Loth befindliche Luft aus. Läßt man dagegen das Loth in senkrechter Richtung an dem Schlauche hängen, so drückt jetzt die Wassersäule des Schlauches auf die Luft im Lothe und zwar um so mehr, je höher die drückende Säule ist. Nimmt man in runder Zahl an, daß eine Wassersäule von 30 Fuß Höhe einem Drucke von einer Atmosphäre entspricht, so ist es einleuchtend, daß wenn der Schlauch 90 Fuß lang ist und das Loth an demselben in senkrechter Richtung hängt, auf die Luft in demselben ein Druck von ungefähr drei Atmosphären

wirkt u
ein D
wird;
nach
Hälfte
Drude
durch
entspre
Gesäße
wird r
recht
wird
befindl
gegang
schräg
also n
Behäl
Meere
nur
Schw
dem
sprech
sehen
Papie
einer
so v
Meer
Hebe
dem
In
uhr,
Gesä
mah
und
säul
bei
Luft
Wa
an
geh
ang
1/4
hat
ein
So
läm
so
da
ver
sel
B
de
B
C
vo
ka
Z
ju
E
er
C
in
I
e

wirkt und in Folge dessen die in dem Loth eingeschlossene Luft auf ein Drittel ihres ursprünglichen Volumens zusammengepreßt wird; denn die Luft folgt dem von Mariotte entdeckten Gesetze, nach welchem sich ihr Volumen bei doppeltem Drucke auf die Hälfte, bei dreifachem Drucke auf ein Drittel, bei vierfachem Drucke auf ein Viertel der ursprünglichen Größe reducirt. Dadurch aber, daß die Wassersäule im Drahtseil die Luft im Loth entsprechend ihrer Höhe zusammenpreßt, ändert sich in dem kleinen Gefäße, in welches der Schlauch ausmündet, der Wasserstand und wird niedriger, wenn das Loth tief hängt und in Folge der senkrecht wirkenden Wassersäule die Luft in demselben stark comprimirt wird, dagegen höher, wenn das Loth durch auf dem Meeresboden befindliche Erhabenheiten (Sandbänke, Felsen, Ueberreste von untergegangenen Schiffen u.) gehoben und dadurch der Schlauch in eine schräge Lage gebracht, die Senkrechte, in welcher der Druck wirkt, also verläßt wird. Diese Schwankungen des Wasserstandes im Behälter entsprechen ganz genau den Bewegungen des auf dem Meeresboden mit dem Schiffe fortgleitenden Lothes und man hat nur nöthig in den Behälter einen mit einem Zeiger versehenen Schwimmer zu bringen. Der Schwimmer sinkt und steigt mit dem Wasser, wirkt hierbei auf den Zeiger und bewegt diesen entsprechend auf und nieder. Der Zeiger ist mit einem Stifte versehen, welcher auf einen über zwei Walzen laufenden linirten Papierstreifen drückt und da dieser Papierstreifen, ähnlich wie bei einer Wächter-Controluhr, beständig langsam vorwärts bewegt wird, so verzeichnet der Stift auf demselben das treue Reliefbild des Meeresbodens. Zugleich wirkt der Zeiger noch auf einen kleinen Hebelarm dann ein, wenn das Loth sehr hoch gehoben wird und dem Schiffe in Folge des niedrigen Wasserstandes Gefahr droht. In diesem Falle wird ein Schlagwerk, ähnlich dem einer Weckeruhr, in Bewegung gesetzt, welches so lange lärm macht, als die Gefahr vorhanden ist und daher den Steuermann zur Vorsicht mahnt. Die Thätigkeit dieses Lothes ist also außerordentlich einfach und sicher. Senkrecht herabhängend drückt der Druck der Wassersäule die Luft im Loth zusammen und das Wasser sinkt, während bei Verkürzung der Wassersäule sich die im Loth zusammengepreßte Luft wieder ausdehnt und daher auch wieder eine entsprechende Wassermenge zurückdrängt. Bei der Benutzung wird das Loth an dem Schlauche vom Bugspriet des Schiffes aus in das Wasser gehängt und der Zeigerapparat vor den Augen des Steuermanns angebracht. Für gewöhnliche Schiffe genügt ein Schlauch von $\frac{1}{4}$ Zoll Weite und bei einem Schiffe, welches 12 Fuß Tiefgang hat, muß der Weder schon zu spielen beginnen, wenn das Loth auf eine Tiefe von 24 Fuß kommt. Für Kauffahrtfahrer genügt ein Schlauch von 100 Fuß Länge, während für topographische Zwecke längere und weitere Schläuche zu empfehlen sind. Die Uhr kann so eingerichtet werden, daß sie alle $\frac{1}{4}$ Stunden einen Punkt in das Papier einstößt, um zugleich einen Aufschluß über das Zeitverhältniß zu geben. Mit Hilfe eines solchen Lothes kann man selbst fremde Küsten ohne Lootsen befahren, wenn das Loth am Bugspriet hängend nur circa 30 Fuß Tiefe fixiren soll. Die von dem Lothe geschriebene Reliefzeichnung giebt überdies den besten Beleg für die Schiffversicherung, daß das Schiff den richtigen Cours eingehalten hat. Auf demselben Principe beruhen auch die von W. Bauer konstruirten Schnelligkeitsmesser. Ferner kann man diese selbstschreibenden Lothe auch in den anderen Zweigen der Bantechnik mit großem Vortheil benutzen, so z. B. zur Erlangung einer genauen Reliefzeichnung der Flußbetten. In Betreff dieser Anwendung hat Herr Bauer bereits einen Auftrag erhalten, ein selbstschreibendes Reliefloth auszuführen, um beim Eisenbahnbrückenbau die Grundprofile der Flüsse aufzunehmen, indem zu diesem Zwecke nur ein Fahrzeug oder Floß über den Fluß gefahren oder gezogen zu werden braucht, um die Horizontal-ebene oben zu erhalten, während das Loth die Grundlinie selbst schreibt. Auch zum Niveliren bei Feldmessungen läßt sich dieses Loth gut benutzen. Man stellt es dann kleiner her mit engerem Schlauche, der anstatt mit Wasser, mit Quecksilber gefüllt wird, stellt es auf einen zweiräderigen Karren und läßt diesen über die zu messenden Stellen ziehn oder schieben. Herr Bauer will diese neue Erfindung ohne Patentschutz der allgemeinsten Benutzung anheimgeben, in der Ueberzeugung, daß der Werth derselben bald anerkannt und ihm freiwillige Unterstützungen zur Ausführung seiner übrigen Erfindungen verschaffen werde. Er verlangt von jedem Schiffe, welches sich eines solchen Lothes bedient, eine freiwillige Abgabe von $\frac{1}{8}$ Procent des Werthes von Schiff und Ladung und will als Quittung eine Metallmarke mit Angabe des bezahlten Betrages zur Befestigung an dem Lothe abliefern.

Schließlich bemerkt Herr Dr. Hirzel noch, daß Herr Bauer die brieflichen Mittheilungen über diesen Gegenstand an Herrn Dr. Fr. Hofmann hier gerichtet habe und daß Letzterer ihm diese werthvollen Papiere zur Benutzung für die Gesellschaft freundlichst überlassen habe, wofür er sich verpflichtet fühle, Herrn Dr. Hofmann noch öffentlich seinen besonderen Dank auszusprechen. Der erörterte Gegenstand hatte bei den zahlreich Versammelten das lebhafteste Interesse hervorgerufen, welchem Herr Prof. Rossmäyler dadurch Ausdruck verlieh, daß er die Anwesenden aufforderte, zum Zeichen ihres Dankes und ihrer Anerkennung für

W. Bauer, sich von ihren Sitzen zu erheben, welcher Anforderung gerne entsprochen wurde.

Hierauf legte Herr Dr. Hirzel mehrere Proben von Papier aus reinem Stroh (ohne irgend welchen Zusatz) zur Ansicht vor und knüpfte hieran folgende Mittheilungen: Durch eine kurze Notiz in der Deutschen Allgemeinen Zeitung darauf aufmerksam gemacht, daß in der Herrn Dr. Heyner gehörenden Papierfabrik in Rossen zur Zeit Papier aus Stroh angefertigt werde, habe er sich brieflich an Herrn Dr. Heyner mit der Bitte gewandt, ihm einige Proben solchen Papiers zur Vorzeigung in der polytechnischen Gesellschaft, wo möglich nebst einigen erläuternden Bemerkungen zukommen zu lassen. Diese Bitte habe Herr Dr. Heyner in freundlichster Weise erfüllt und den Sprecher dadurch in den Stand gesetzt, diesen unberechenbar wichtigen Gegenstand hier kurz zu erörtern, wofür er Herrn Dr. Heyner im Namen der Gesellschaft den aufrichtigsten Dank ausspreche. Bisher hat man das Stroh nur hin und wieder zur Papierfabrikation benutzt, jedoch nur mit Papierzeug aus Lumpen gemischt, indem man es für unmöglich hielt, ein brauchbares Papier aus Stroh ohne Zusatz von Lumpen zu fabriciren. Das bisherige Strohpapier war hart, brüchig und leicht zerreißbar und daher nur in beschränktem Maße brauchbar. In der Papierfabrik in Rossen, welche zur Zeit von den Herren Lahondse und Pouclet aus Lille gepachtet ist, wird nun ein Papier aus reinem Stroh ohne alle Lumpenzuthat angefertigt. Dieses Papier entspricht allen Anforderungen und zeichnet sich namentlich durch seine außerordentliche Festigkeit selbst vor dem Papier aus Lumpen sehr vortheilhaft aus. In nächster Zeit wird selbst gebleichtes Strohpapier, welches als Druckpapier benutzt werden kann, hergestellt. Die vorgelegten Proben fanden, obgleich sie nur als die Proben der ersten Versuche bezeichnet und für später vollkommenere Proben in Aussicht gestellt worden waren, allgemeine Anerkennung. Das Verfahren zur Fabrication dieses Strohpapiers ist sehr einfach. Das Stroh wird nämlich gleich bundweise in den Lumpenlocher gethan und mittelst eines chemischen Zusatzes (zur Zeit Geheimniß der Erfinder) einige Zeit gekocht. Nach dem Kochen ist das Stroh bereits ein weicher Brei und in seine einzelnen Fasern zerlegt. Diese Masse kommt nun nur einmal auf einen Holländer und kann schon nach einstündiger Behandlung in diesem auf die Papiermaschine geleitet und auf dieser in Papier verwandelt werden. Die Vortheile dieses Verfahrens sind einleuchtend: In einer gewöhnlichen Papierfabrik sind an hundert Haderfortirer nöthig, so wie allein für den Lumpenvorrath das beträchtliche Capital von 25000—30000 Thalern. Bei dieser neuen Fabrication kommen diese Anlage- und Betriebskosten vollständig in Wegfall. Der Centner Lumpen zu weißem Papier kostet durchschnittlich 3—3 $\frac{1}{2}$ Thaler; der Centner Stroh dagegen nur 12—24 Rgr. Die Lumpen müssen, nachdem sie gereinigt worden sind, erst in einem sogenannten Halbzeug-Holländer behandelt werden, bevor man sie im Ganzzeug-Holländer für die Papiermaschine fertig machen kann und verlangen in jedem Holländer eine Bearbeitung von 3—4 Stunden. Der Strohbrei braucht, wie schon erwähnt, nur einmal und nur eine Stunde lang im Holländer behandelt zu werden. Die Ersparnisse an Capital, Arbeitskräften und Zeit sind daher in der That überraschend und es ist in dieser neuen Art der Fabrication jedenfalls einer der größten Fortschritte auf dem Gebiete der Papierfabrikation zu begrüßen.

(Fortsetzung folgt.)

Geschäftsbericht der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie über das Jahr 1864.

Die Einnahme für den Personen- und Gütertransport auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn incl. der auf der Magdeburg-Leipziger Verbindungsbahn und auf der Meißner Zweigbahn hat im Jahre 1864 betragen Thlr. 2,105,849. 25. 6. Davon fallen Thlr. 72,077. 2. 7. auf die Magdeburg-Leipziger Verbindungsbahn (incl. Thlr. 13,093. Mehreinnahme aus dem Jahre 1863) und Thlr. 2,033,772. 22. 9. auf die Leipzig-Dresdner Hauptbahn einschließlich der Meißner Zweigbahn. Der letztere Betrag besteht aus Thlr. 726,875. 10. 5. für den Personen- und Thlr. 1,306,897. 12. 4. für den Gütertransport.

Es sind im Jahre 1864 zwischen den Stationen der Leipzig-Dresdner Eisenbahn an Personen befördert worden: 15,610 Personen in I. Wagenklasse, 247,507 Personen in II. Wagenklasse, 966,234 Personen in III. Wagenklasse, in Summa 1,229,351 Personen. Von diesen 1,229,351 Personen kommen: auf den Local-Verkehr (zwischen Leipzig und Dresden) 1) mit Tourbillets: a) von und nach den Stationen 319,080 Personen, b) von und nach den Haltepunkten 67,766 Personen. 2) mit Extrabillets: a) von und nach den Stationen 72,050 Personen; b) von und nach den Haltepunkten 13,920. 3) mit Tagesbillets: a) von und nach den Stationen 253,272 Personen; b) von und nach den Haltepunkten 205,892 Personen. Auf den Verkehr mit andern Bahnen 296,862 Personen.

Die Betriebs-Ergebnisse für die Meißner Zweigbahn sind fol-

gende: für 189,320 Personen Thlr. 28,881. 1. 5., für 468,410 Str. Güter 11,442. 26. 5. Summa Thlr. 40,123. 28.

Von den am Schlusse des Jahres 1863 im Bestand verbliebenen Locomotiven ist die ältere betriebsunfähig gewordene Maschine „Simson“ im Laufe des vergangenen Jahres abgebrochen worden. Die Transportmittel bestanden daher am Schlusse des Jahres 1864 nur noch in 45 Locomotiven, 45 Tendern und 1013 Wagen. Es reicht diese Anzahl Locomotiven für den gegenwärtigen Verkehr nicht aus, und sind deshalb 2 neue Locomotiven mit Tendern in der Maschinenwerkstatt des Herrn A. Vorsig in Berlin bestellt worden, die in der nächsten Zeit geliefert werden. — Die Bahnunterhaltungskosten haben im Jahre 1864 Thlr. 311,864. 24. 8. betragen, also Thlr. 48,055. 26. 5. mehr als im Jahre 1863. Von ersterer Summe kommen Thlr. 69,020. 19. 7. auf den Umbau des Ködener Viaducts, der im vorigen Jahre durchgängig massiv hergestellt und seit November vorigen Jahres wieder vollständig in Betrieb genommen worden ist; ferner Thlr. 50,793. 3. 2. auf Gehalte und Löhne, Thlr. 121,149. 5. 5. auf Fahrgeleise, Thlr. 3,777. 17. 7. für Gebäude auf dem Bahnhofe Dahlen, Thlr. 15,248. 9. 3. für 15 neuerbaute Bahnwärter-Wohnhäuser u., Thlr. 13,605. 23. 7. auf Drehscheiben und Weichen, Thlr. 4,004. 2. 8. auf den Umbau zweier Bahn-Ueberbrückungen.

Im Jahre 1864 haben die Locomotiven 25,675,440 Pfund Steinkohlen gegen 24,209,400 Pfund im Jahre 1863 verbraucht, also 1,466,040 Pfund mehr als im vorhergegangenen Jahre. Von dem oben angegebenen Verbrauch an 25,675,440 Pfund Steinkohlen kommen auf eine Locomotivmeile 170 Pfund gegen 162 Pfund im Jahre 1863. Es sind also im Jahre 1864 8 Pfund pro Locomotivmeile mehr verbraucht als im vorhergegangenen Jahre, was durch den anhaltend langen Winter und durch den längern Bahndienst der Locomotiven herbeigeführt worden ist.

Für Zugkraft sind im Jahre 1864 Thlr. 155,687. 15. 7. verausgabt worden.

Achsenbrüche sind in diesem Jahre 3 und Radreisensprünge 23 vorgekommen, von letzteren 7 unter fremden Wagen. Zum Schmieren der Wagen wurden im Jahre 1864 7015 Pfund rohes Rüböl verwendet. Dieses Quantum auf die von sämtlichen fremden und eigenen Wagen auf der Bahn zurückgelegten 6,807,933 Achsenmeilen vertheilt, ergibt für je 1000 Achsenmeilen einen Verbrauch von 1,030 Pfund. In den früheren Jahren betrug dieser Verbrauch bedeutend mehr und ist diese Ersparnis durch die den Wagenwärttern bewilligte Delprämie erreicht worden.

Napoleons Vorrede zum Leben Julius Cäsars.

Der kleine Moniteur, so wie Patrie und Constitutionnel brachten am 25. Februar die Vorrede zum kaiserlichen Werke: „L'histoire de Jules César“. Louis Napoleon sucht darin, wie auch zu erwarten stand, die Nothwendigkeit des zweiten Kaiserreiches zu rechtfertigen, es als eine Institution darzustellen, die, da sie der Vorsehung ihren Ursprung verdanke, sich nicht allein Frankreich, sondern auch die Welt gefallen lassen muß. Doch lassen wir Napoleon III. selbst sprechen:

Die historische Wahrheit sollte eben so heilig sein als die Religion. Wenn die Vorschriften des Glaubens unsere Seele über die Interessen dieser Welt erheben, so stoßen uns die Lehren der Geschichte ihrerseits die Liebe zum Schönen und Gerechten ein und den Haß dessen, was dem Fortschritte der Menschheit Hindernisse in den Weg legt. Diese Lehren erheben gewisse Bedingungen, um nützlich sein zu können. Die Thatfachen müssen mit einer strengen Genauigkeit dargestellt, die politischen und socialen Veränderungen philosophisch analysirt werden, und der pikante Reiz der Einzelheiten des Lebens der Staatsmänner darf die Aufmerksamkeit weder von ihrer politischen Rolle ablenken, noch ihre göttliche Sendung vergessen lassen.

Zu oft stellt uns der Schriftsteller die verschiedenen Phasen der Geschichte als plötzliche Ereignisse dar, ohne in den früheren Thatfachen ihren wahrhaften Ursprung und ihre natürliche Folge aufzusuchen; er ist ähnlich dem Maler, der, indem er die Zufälligkeiten der Natur darstellt, sich nur an ihren malerischen Effect hält, ohne in seinem Gemälde die wissenschaftliche Demonstration geben zu können. Der Geschichtschreiber muß mehr als ein Maler sein; er muß, wie der Geologe, welcher die Phänomene des Weltalls erklärt, das Geheimniß der Umgestaltung der Gesellschaften aufdecken. Welches ist aber das Mittel, um, wenn man Geschichte schreibt, zur Wahrheit zu gelangen? Es sind die Regeln der Logik. Galen wir es zuerst für sicher, daß eine große Wirkung immer eine große Ursache hat, niemals eine kleine; mit andern Worten: ein dem Anscheine nach unbedeutender Zufall führt niemals wichtige Resultate herbei, ohne daß neben ihm eine Sache besteht, welche gestattet, daß dieser unbedeutende Zufall eine große Wirkung hervorbringt. Der Funke bringt nur dann eine große Feuerbrunst hervor, wenn er auf im voraus gesammelte brennbare Stoffe fällt. Montesquieu bekräftigt diesen Gedanken folgendermaßen: „Es ist nicht das Glück“, sagt er, „welches die Welt beherrscht“. Es giebt allgemeine, seien es moralische oder physische Ursachen, welche in jeder Monarchie thätig sind, sie erheben, erhalten oder in den Abgrund stürzen. Alle Zufälligkeiten sind diesen Ursachen unterworfen, und wenn der Zufall z. B. einer Schlacht, d. h. eine besondere Ursache, den Staat ruinet hat, so muß es eine allgemeine Ursache gegeben haben, die Schuld daran war, daß dieser Staat durch eine einzige Schlacht untergegangen ist; mit Einem Worte: die Hauptursache reiht alle besondern Zufälligkeiten mit sich.

Wenn während beinahe tausend Jahren die Römer aus allen harten

Prüfungen und aus den größten Gefahren immer als Sieger hervorgegangen sind, so bestand eine allgemeine Ursache, welche sie immer stärker machte, als ihre Feinde, und die gestattete, daß partielle Niederlagen und Unglücksfälle den Fall des Reiches nicht nach sich zogen. Wenn die Römer, nachdem sie der Welt das Beispiel eines Volkes, das sich durch die Freiheit constituirt und groß ward, gegeben haben, seit Cäsar den Anschein haben, sich blindlings in die Knechtschaft zu stürzen, so besteht ein allgemeiner Grund, der unglückseliger Weise die Republik verhinderte, zur Reinheit ihrer alten Institutionen zurückzukehren. Die neuen Bedürfnisse und Interessen einer in der Gährung begriffenen Gesellschaft erheischen zu ihrer Befriedigung andere Mittel. In derselben Weise, in der uns die Logik in den wichtigeren Ereignissen den Grund ihrer Unabweisbarkeit darthut, ebenso muß man in der langen Dauer einer Institution den Beweis ihrer Güte, und in dem unbestreitbaren Einflusse eines Mannes auf sein Jahrhundert den seines Genies anerkennen.

Die Aufgabe besteht demnach darin, das belebende Element, welches der Institution Kraft verleiht, wie die vorwaltende Idee aufzusuchen, die den Menschen handeln läßt. Dieser Richtschnur folgend werden wir die Irrthümer derjenigen Geschichtschreiber vermeiden, welche die Thaten vergangener Zeitalter sammeln, ohne sie je nach ihrer philosophischen Bedeutsamkeit zu ordnen, und derart das Tadelnswürdige verherrlichen, und dasjenige in Schatten stellen, was Licht verlangt. Nicht eine ins Kleine gehende Darstellung der römischen Organisation kann uns die Dauer eines so großen Reiches begreiflich machen, sondern das tiefe Studium des Geistes seiner Institutionen; so kann uns auch nicht die genaue Aufzählung aller und der geringsten Handlungen eines hervorragenden Menschen das Geheimniß seiner Mächtigkeit enthüllen, wohl aber das aufmerksame Erforschen der erhabenen Beweggründe seiner Handlungsweise.

Wenn außergewöhnliche Handlungen ein gewaltiges Genie kundthun, was ist dann wohl dem gesunden Menschenverstande mehr entgegen, als ihm alle Leidenschaften und Gefühle der Mittelmäßigkeit beizulegen? Was verkehrter, als die Ueberlegenheit solcher bevorzugten Wesen zu verkennen, die von Zeit zu Zeit in der Geschichte wie Leuchtturmlichter erscheinen, die Finsternisse ihrer Zeit zerstreuen und die Zukunft erleuchten? Eine solche Ueberlegenheit zu läugnen hieße überdies die Menschheit beschimpfen, denn man müßte annehmen, daß sie im Stande wäre, auf die Dauer und aus freien Stücken eine Beherrschung zu erdulden, die weder auf einer wahrhaften Größe, noch auf einer unbestreitbaren Richtigkeit beruhte. Seien wir logisch, so werden wir auch gerecht sein.

Nur zu viele Geschichtschreiber finden es leichter, Männer von Geist und Genie herabzuziehen, als sich in edler Begeisterung zu ihrer Höhe emporzuschwingen, indem sie deren weitläufige Absichten durchdringen. So hat man in Bezug auf Cäsar, anstatt uns Rom darzustellen, wie es, zerissen durch Bürgerkrieg, verderbt durch Reichthum, seine althergebrachten Institutionen mit Füßen tritt, wie es dann, bedroht durch die mächtigen Völkerschaften der Gallier, Germanen und Parther, nicht mehr im Stande ist, sich ohne eine mehr centralisirte, mehr stabile und mehr gerechte Gewalt aufrecht zu erhalten, anstatt, sage ich, ein der Art getreues Bild zu zeichnen, stellt man uns Cäsar dar, als ob er von Jugend auf nach der höchsten Gewalt gestrebt habe. Wenn er gegen Sulla auftritt, mit Cicero uneins ist, sich mit Pompejus verbindet, so thut er dies nur in Folge seiner weitsehenden Schlaueit, welche Alles durchschaut hat, um Alles zu unterjochen; wenn er sich nach Gallien wirt, so thut er es nur, um aus der Plünderung Reichthümer (Sueton, Caesar XXII.) und außerdem Soldaten zu erlangen, die seinen Plänen ergeben sind; wenn er das Meer überschreitet, um die Adler Roms in ungelante Länder zu tragen, deren Eroberung aber diejenige Galliens sicherstellen soll, so soll er dies thun, um Perlen zu suchen, die, wie man wähnte, die Meere Großbritanniens bargen. Wenn er nach dem Siege über die furchtbaren Feinde Italiens jenseit der Alpen einen Feldzug gegen die Parther beabsichtigt, um die Niederlage des Crassus auszuweichen, so thut er dies, wie gewisse Schriftsteller sagen, weil Thätigkeit seinem Wesen entsprach und er sich im Felde gesunder fühlte; wenn er vom Senate als Dank einen Lorbeerkranz annimmt und ihn mit Stolz trägt, so thut er dies, um seinen kahlen Scheitel zu verdecken, und wenn er endlich von Denen, die er mit Wohlthaten überhäuft hatte, ermordet wurde, so geschah dies, weil er sich zum Könige machen wollte, als ob er für seine Zeitgenossen, wie für die Nachwelt nicht größer gewesen wäre als alle Könige. Das sind seit Sueton und Plutarch die böswilligen Auslegungen, die man mit Wohlgefallen den edelsten Sachen giebt. Aber an welchen Zeichen soll man die Größe eines Mannes erkennen? Aus der Gewalt seiner Ideen, wenn seine Principien und sein System trotz Tod und Niederlage triumphiren. Ist es nicht in der That dem Genie eigen, die Vernichtung zu überstehen und seine Herrlichkeit über zukünftige Generationen zu verbreiten? Cäsar verschwand und sein Einfluß wiegt noch heute schwerer als zu Zeiten seines Lebens. Cicero, sein Widersacher, sieht sich zum Ausrufe genöthigt: „Alles, was Cäsar that, schrieb, sprach, versprach und dachte, hat nach seinem Tode mehr Gewicht, als wenn er noch lebte.“ Während Jahrhunderte war es genug, aller Welt zu sagen, so oder so sei Cäsar's Wille gewesen, auf daß alle Welt gehorsam war.

Das Vorhergehende beweist hinreichend den Zweck, den ich verfolge, indem ich diese Geschichte schreibe. Der Zweck ist, zu beweisen, daß, wenn die Vorsehung Männer erweckt, wie Cäsar, Karl den Großen und Napoleon, sie den Völkern den Weg, welchen sie verfolgen müssen, vorzeichnen, mit dem Siegel ihres Genies eine neue Aera bezeichnen und in wenigen Jahren die Arbeit mehrerer Jahrhunderte vollenden will. Glückliche die Völker, welche sie verstehen und ihnen folgen! Unglückliche die, welche sie verkennen und bekämpfen! Sie handeln wie die Juden, sie kreuzigen ihren Messias; sie sind blind und schuldvoll: blind, denn sie bemerken nicht die Machtlosigkeit ihrer Bemühungen, um den endlichen Triumph des Guten hinauszuschieben, schuldvoll, denn sie verzögern den Fortschritt, indem sie dessen schneller und fruchtbringender Anwendung Hindernisse in den Weg legen.

In der That konnte weder die Ermordung Cäsars, noch die Gefangenschaft von St. Helena ohne Rückkehr zwei populäre Sachen vernichten, welche von einem sich mit der Maske der Freiheit bedeckenden Feinde umgestürzt wurden. Indem Brutus Cäsar ermordete, stürzte er Rom in die

Schrecknisse des Bürgerkrieges; er verhinderte nicht die Regierung des Augustus, aber er ermöglichte die Nero's und Caligula's. Das Scherben-gericht der Verschworenen Europa's gegen Napoleon hat die Wiederauf-erhebung des Kaiserreichs ebenfalls nicht verhindert, und doch sind wir weit entfernt von den großen gelösten Fragen, von den beruhigten Leidens-schaften, von den den Völkern von dem ersten Kaiserreiche gegebenen Be-friedigungen.

Deshalb bewahrheitet sich auch seit 1815 jeden Tag jene Prophezeiung des Gefangenen von St. Helena: „Wie viele Kämpfe, wie viel Blut, wie viele Jahre werden noch nöthig sein, damit das Gute, welches ich der Menschheit erweisen wollte, sich verwirklichen kann.“
Tuileries-Palast, den 20. März 1862. Napoleon.

Verschiedenes.

Leipzig, 27. Februar. Wie wir hören, sollen die längere Zeit unterbrochen gewesenen Bauarbeiten am neuen Theater auf dem Augustusplage, dafern es die Witterungsverhältnisse gestatten, heut über 8 Tage wieder begonnen werden.

Ueber den Brand des Schlosses in Braunschweig hört die „Z. f. N.“ noch Folgendes: Der Herzog hat die Gewohnheit, beim Verlassen seines Arbeitszimmers dasselbe abzuschließen und einen Lakai als Wache davor zu postiren. Am Ballabend hört dieser Lakai, vielleicht etwas spät, das Knistern im Zimmer und meldet es; der Schlüssel jedoch steckt in dem Valetot des Herzogs, welcher zwischen die Mäntel der übrigen Gesellschaft gerathen ist. So vergeht wieder Zeit mit Suchen nach dem Schlüssel, und das Feuer hat schon ziemliche Ausdehnung, als man in das Zimmer gelangt. Auch ist vielleicht dieser Aufenthalt schuld, daß das Feuer (welches durch die Röhrenleitung entstanden ist) im Innern der Wände un-bemerkt sich sehr ausbreitete und an entfernter Stelle wieder aus-brechen konnte, nachdem man es gelöscht zu haben glaubte. Des Herzogs Papiere im „feuerfesten Schranke“ sollen sämmtlich ver-brannt, die Goldstücke in Klumpen geschmolzen, die Diamanten un-versehrt sein. Nicht bloß die Sammlungen und Kunstschätze in jenen Gemächern, die Bibliothek, die Papiere und Documente, sogar die ganze Garderobe des Herzogs ist so total verloren, daß der Herzog, als er nach 2 Uhr den Schauplatz des Unglücks verlassen hat, auch nicht einmal einen Ueberrod gehabt haben soll, in welchem er in der kalten Winternacht sich hat hinausbegeben können nach Schloß Richmond, von anderen Garderobestücken und der Leib-wäsche zu geschweigen.

Paris. Im Marine-Ministerium zu Paris herrscht jetzt keine geringe Spannung. Um den Papstentwurf-Cotillon des Kriegsministeriums zu überbieten, will die Marine eine großartige Quadrille von Seecadetten organisiren. Es sollen nur junge, schöne Fräuleins und Frauen dazu angeworben werden, allein es ist bis jetzt nicht möglich gewesen, die erforderliche Zahl aufzubringen. Die Seecadetten-Uniform, findet man allgemein, ist unschicklich, sie reicht zu weit herauf! Bei dem letzten Balle des Herrn Haus-mann im Stadthause fuhr eine ältliche Dame vor, welche ihre junge Nichte begleitete. Sie trug ein sehr geschmackvolles grau-seidenes Kleid mit allem Zubehör von Spitzen, Diamanten u., allein das Kleid ging zu weit herauf. Der Huissier erklärte nach einem kurzen, prüfenden Blicke, das sei keine Balltoilette und ver-weigerte den Eingang. Die Dame bittet, reclamirt, beruft sich auf ihr Alter und ihre schwache Gesundheit, und, da nichts hilft, wird der Herr Oberhuissier gerufen, der mit großem Aplomb den Spruch seines Untergebenen in zweiter Instanz bestätigt. „Wer krank und alt ist, der soll zu Hause bleiben“, lautete der Bescheid. Endlich verstand man sich dazu, die Karte der Dame bis zu den Augen des Herrn Präfecten gelangen zu lassen, worauf dieser die Zulassung der anstößigen Toilette verfügte. — Von den ver-schiedensten Seiten erheben sich Betrachtungen über den übermäßigen Luxus an Stoffmangel, der in den oberen Partien der Pariser feinen Damentoiiletten getrieben wird. Man kann sich nicht mehr mit Anstand auf einem vornehmen Balle in einer anständig schlie-ßenden Robe sehen lassen. Edm. Texier sagt im Siècle: „Was noch heute vom Leibchen (corsage) übrig geblieben ist, verlohnt sich kaum der Rede. Unsere Damen belleiden sich jetzt, wie die Frauen der Wilden in den südamerikanischen Wäldern, mit Halsbändern.“

Paris, 24. Februar. Gestern Abend fand die erste Auf-führung der „Zauberflöte“ im Théâtre lyrique statt, und zwar mit dem zu erwartenden gewaltigsten Erfolg. Für Frank-reich wird diese unsterbliche Musik jetzt erst in ihrer vollen Rein-heit und Schöne offenbar. (D. A. Ztg.)

Die Kaiserin von Oesterreich hat vom böhmischen Seiden-bauverein ein 32 Ellen langes Stück Seidenzeug erhalten, das aus böhmischer Seide gefertigt ist. Der Seidenbau dieses Landes nimmt einen erheblichen Aufschwung und eine Ausstellung böhmischer Rohseide und von daraus gefertigten Fabrikaten wird vom 20. bis 22. März in Prag stattfinden.

Eine schreckliche Feuersbrunst ist in der Nacht vom 7. auf den 8. Febr. in Philadelphia ausgebrochen. Auf einem offenen Plage in der Nähe von Washington-Street lagen 2-3000 Fässer Petroleum aufgespeichert; durch einstweilen nicht bekannte Ursachen entzündete sich eins der Fässer; mit ungeheurer Schnellig-keit, fast als ob es Schießpulver gewesen wäre, verbreitete sich die

Flamme. Das brennende Del ergoß sich mit hoch ausschlagender Loh und von schwarzen Rauchwolken überschwebt in die benach-barten Straßen, alles Lebende auf seinem Pfade verwickelnd. Washington-, Ellsworth-, Federal- und Ninth-Street waren von einem Feuersee überschwemmt; 47 Häuser sind gänzlich zerstört; wie viele Menschenleben verloren worden, hatte sich noch nicht con-statiren lassen.

Nach dem Pariser Wetterbulletin betrug die Temperatur am 8 Uhr Morgens

am 24. Febr.		am 25. Febr.		am 24. Febr.		am 25. Febr.	
in	R°	in	R°	in	R°	in	R°
Brüssel	+ 6,2	+ 4,4	Alicante	—	—		
Greenwich	+ 5,5	+ 3,7	Rom	+ 0,6	— 2,2		
Valentia	—	—	Turin	0,0	+ 2,4		
Havre	+ 6,2	+ 5,5	Wien	— 4,4	— 7,8		
Paris	+ 4,8	+ 2,6	Moskau	— 3,8	— 11,4		
Strassburg	+ 1,8	+ 2,9	Petersburg	— 5,0	— 1,0		
Marseille	+ 1,5	+ 3,9	Stockholm	+ 0,5	—		
Madrid	+ 1,8	+ 4,0	Leipzig	— 4,4	— 2,2		
Memel	— 7,0	— 9,2	Dresden	— 7,0	—		
Königsberg	— 6,0	— 8,2	Bremen	+ 1,78	—		
Danzig	— 4,8	— 8,5	Köln	+ 2,0	+ 2,5		
Köln	— 5,4	— 6,2	Trier	+ 1,2	+ 2,0		
Stettin	— 6,2	— 2,8	Gröningen	+ 3,2	+ 1,6		
Berlin	— 6,2	— 3,4	Helsingfors	— 2,3	— 1,0		
Posen	— 8,1	— 6,3	Riga	— 4,8	— 6,4		
Münster	+ 2,2	+ 2,2	Libau	0,0	— 5,8		
Breslau	— 9,0	— 6,4	Haparanda	— 6,7	—		

Tageskalender.

Stadttheater. (143. Abonnements-Vorstellung.)
Fünfte Gastvorstellung
des Herrn Grans vom großherzogl. Hoftheater zu Weimar.
Zum zweiten Mal:

König Richard der Zweite.

Trauerspiel in 5 Aufzügen von Shakespeare. Nach Schlegels Ueber-setzung für die deutsche Bühne neu bearbeitet von Fr. Dingelstedt.

Personen:

- Richard II., König von England
- Isabella von Valois, dessen Gemahlin
- Johann von Gaunt, Herzog von Lancaster
- Edmund Langley, Herzog von York
- Die Gemahlin des Herzogs von York
- Gleonore, verm. Herzogin von Gloster, Schwägerin beider Herzöge
- Heinrich, genannt Bolingbroke, Herzog von Hereford, Sohn des Herzogs von Lancaster, nachmals König Heinrich IV.
- Herzog von Aumerle, Sohn des Herzogs von York
- Rowbray, Herzog von Norfolk
- Graf von Salisbury
- Graf von Northumberland
- Heinrich Percy, dessen Sohn
- Lord Willoughby
- Bushy, Höflinge König Richards
- Green, Höflinge König Richards
- Bischof von Exeter
- Abt von Westminster
- Sir Pierre von Erton
- Sir Stephan Scroop
- Zwei Hofräulein der Königin
- Ein Gärtner des Herzogs von York
- Desen Gehülfen
- Ein Page des Herzogs von York
- Ein Page aus dem königl. Marstall
- Ein Gefängnißwärter
- Ritter, Hofherren, Herolde, Soldaten, Pagen, Boten, Gefolge und Dienerschaft.

Schauplatz: In England und Wa'es. — Zeit: 1398 bis 1400.

Richard II. — Herr Grans.

Gewöhnliche Preise.

Einlaß 1/6 Uhr. — Anfang 1/7 Uhr. — Ende 1/10 Uhr.

Tägliche Abfahrt der Dampfwagen aus Leipzig nach
Altenburg: *6. 45. — 7. 40. — 12. 10. — 3. 15. — 6. 15.
Berlin: [Berlin-Anhalter Bahn] *7. — 1. — *5. 50. — [Leipzig-Dresdner Bahn] 5. 45. — 2. 30. Rdm.

Bernburg: *7. — 12. 15. — 6 Abds.
Bitterfeld: *7. — 1. — *5. 50.
Cassel: 5. — *11. 5. — 1. 30. — 11. 1. Rchts.
Chemnitz: [Westliche Staatsbahnen] 4. 50. — 7. 40. — 12. 10. — 3. 15. (bis Glauchau). — 6. 15. — [Leipzig-Dresdner Bahn] 5. 45. — 9 (1 St. 20 R. Aufenthalt in Riesa). — 2. 30. — 7. Abds.
Coburg zc.: *11. 5. — 1. 30. (bis Weiningen). Rdm.
Dessau und Zerbst: *7. — 1. — *5. 50. Abds.
Dresden: 5. 45. — *9. — 12. — 2. 30. — 7. — *10. Rchts.
Eisenach zc.: 5. — 8. 15. — *11. 5. — 1. 30. — 7. 5. (bis Erfurt). — *11. 1.
Frankfurt a. M.: [Thür. Bahn] 5. — *11. 5. — *11. 1. Rchts. — [Weil. Staatsbahnen] *6. 45. Rrgs. — 12. 10. Rdm.
Großenhain: 5. 45. — *9. — 12. — 2. 30. — 7. Abds.
Hof zc.: 4. 50. — *6. 45. — 7. 40. — 12. 10. — 3. 15. — 6. 15.

Wagbedung: 7. — 7. 30. — 12. 15. — 6. — 6. 30. (bis Cöthen). —
10. 15.
Wissen: 5. 4k. — 9. — 12. — 2. 30. — 7. 15k.
Schwarzenberg: 4. 50. — 7. 40. — 12. 10. — 6. 15. 15k.
Selt. und. Gera: 5. — 1. 30. — 7. 5. 15k.
(Die mit * bezeichneten sind Witzge.)

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse.

Einzahlungen: Montag, Mittwoch, Freitag; (Expeditionszeit:
Rückzahlungen: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend.) Vorm. 8—12 U.

Kündigungen: Jeden Werktag, Vormittag und Nachmittag.
Städtisches Museum, geöffnet von 10 bis 4 Uhr, gegen Eintrittsgeld
von 5 Ngr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 Uhr.
Fortbildungs-Berein für Buchdrucker. Heute Abend 1/8 Uhr
Hebräisch, 1/9 Uhr Lateinisch, 8 Uhr Englisch.

Gewerblicher Bildungs-Berein. Deutsche Sprache. Turnen. Vor-
standssitzung.

Leipziger Hypothekbank (Neumarkt Nr. 31, Kramerhaus) gewährt
Darlehen gegen Hypothek und verkauft Hypothekbankenscheine. Statuten
und Geschäftsordnung werden unentgeltlich verabfolgt.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum. u. Saitenhandl., Leihanstalt für
Musk. (Musikalien u. Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Elise.
Emil Stöhrer, Magazin und Werkstätt für physikalische und optische
Instrumente und Maschinen. — Kirchstraße 1.

Aug. Brasch, Photographisches Atelier Linden-
strasse Nr. 7.

Fr. Manecke's photographisches Atelier, Leh-
manns Garten. Aufnahme von 10—4 Uhr. — Visiten-
karten-Verkauf von hochgestellten Personen, Geistlichen,
Professoren, Doctoren und Künstlern. (à Karte 5 Ngr.)

C. Schulze, Photograph, an der Promenade, im Garten zwischen dem
neuen Bankgebäude und Hotel de Saxe, der Centralhalle schrägüber.

Neue Wiener zweifelhafte Coupés confortables zu Wiffen und große
Equipagen zu Trauungen etc. bei Ludwig Hellmann im goldenen Weinsaf.

Sophien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstr. 1. Römische u. russische
Bäder für Damen täglich von 12—4 Uhr, für Herren tägl. von früh 8—12
u. Nachmittags v. 4—8 Uhr. Bannen- u. Gausbäder zu jeder Tageszeit

Bekanntmachung.

Entwendet wurden

- 1) in der Nacht des 3/4. d. M. mittels Einbruchs aus einem
Gartenhäuschen in der IV. Abtheilung des Johannisbals:
1 große Nagelzange, 1 Beil, einige Bohrer, 1 Klammersack,
1 Waschkleine und 4 weiße Vorhänge, 5/4 Ellen lang und circa
1 Elle breit;
- 2) am 4. d. M. Nachmittags nach 3 Uhr von einem Handwagen
in Auerbachs Hof: 1 Wagenplane von grauer Leinwand, fast
neu, 4 1/2 Ellen lang und 2 1/2 Ellen breit, und ein Pelzhand-
schuh mit Fuchspelz eingefaßt;
- 3) am 6. d. M. aus dem Hause Nr. 2 am Brühl: ein Kleid von
Rips, penfee, mit schwarzen Streifen, hoher Taille, engen
Ärmeln, feinem Besatz an denselben und desgl. von schwarz-
wollenem Bande am Saume; endlich
- 4) am 10. d. M. aus einer Niederlage in No. 17 am Königsplatz
ein braunes Schurzfell, eine blaue Leinwandfärze und 13 Stück
Butter sammt einem Teller.

Hierauf bezügliche Wahrnehmungen wolle man hier anzeigen.
Leipzig am 23. Februar 1865.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Meyler. Lauhn, Act.

Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll
den 3. April 1865

das zu der Concursmasse von Wilhelmine Louise verw.
Werhaut gehörige, an der Promenadenstraße allhier unter 8
der Straßennummer, so wie Nr. 1764 d des Brandkatasters Ab-
theil. B. gelegene und auf Fol. 256 des Grund- und Hypotheken-
buches für Leipzig, Amts-Antheils, eingetragene Grundstück, welches
am 26. Januar 1865 auf 8500 Thlr. gewürdet worden ist, noth-

Höhere Töcherschule, Peterssteinweg 56.

Beginn des Sommercurus den 24. April. — Programme in den Buchhandlungen der Herren Otto Klemm und
L. Rossberg, so wie im Locale der Anstalt. Anmeldungen von Schülerinnen für die Schulclassen und die Fort-
bildungsclassen nimmt entgegen
Dr. Willem Smitt.

Die Barth'sche Erziehungsschule,

ein Privat-Institut mit Kindergarten, Elementarschule, Real- und Gymnasialclassen,
von Oftern an Querstraße Nr. 10, 1. Etage,

beginnt den neuen Jahrescurus Montag den 24. April. Gefällige Anmeldungen erbittet sich der Unterzeichnete in den Mittagsstunden
von 12—2 Uhr.
Ernst Barth, Dir., Emilienstraße Nr. 11, 2 Treppen.

Die Eröffnung des Fröbel'schen Kindergartens

in Reichels Garten, kleine Gasse Nr. 4 parterre, findet am 1. März statt. — Anmeldungen von Kindern im Alter von 2—7 Jahren
werden daselbst jederzeit angenommen.

wendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf
den an hiesiger Gerichtsstelle anhängenden Aufschlag hierdurch be-
kannt gemacht wird.

Leipzig am 28. Januar 1865.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht,
Abtheilung III.
D. Steche. Bed.

T. O. Weigels Bücher-Auction.

Heute: Philologie, Staats- und Naturwissenschaft, Politik, Haus-,
Forst- und Landwirthschaft, Bergbau- und Hüttenkunde,
Bauwissenschaft und Gewerbekunde, Handelswissenschaft,
Bellettrik und Literaturgeschichte.
Leipzig, d. 28. Februar 1865.

T. O. Weigel, Königsstrasse Nr. 1.

Auction.

Heute Dienstag den 28. c. von früh 9 Uhr ab Fortsetzung der
Versteigerung von Kurzwaaren in der Europäischen Börsehalle.
Max Lobe & Co.

Fettvieh-Auction.

220 Stück sehr fette Sammel, ausgezeichnete Waare, sollen
nächsten Dienstag den 7. März
Nachmittags 2 1/2 Uhr

auf dem Gute Lhonberg unter günstigen Bedingungen ver-
steigert werden.
Wilhelm Kundt.

Zur Beachtung.

Nächsten Dienstag den 7. März kommt ein in der Nähe von
Dresden reizend gelegenes Grundstück mit Restauration, einem
Weinberg nebst Wald und Feldwirthschaft Familienverhältnisse
halber zur freiwilligen Subhastation.

Nähere Auskunft Magazingasse Nr. 3, 3 Treppen.

In der C. F. Winter'schen Verlagshandlung ist erschienen
und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Cornelia,

Zeitschrift für häusliche Erziehung,

unter Mitwirkung bewährter Pädagogen und Aerzte
herausgegeben von

Dr. Carl Pilz.

Preis eines Bandes in 5 Heften 22 1/2 Ngr.

Der wahrhaft seltene Aufschwung, den dieses Unternehmen gleich
im ersten Jahre genommen hat, beweist am besten, daß es den
Wünschen und Bedürfnissen des Alterthums entgegengekommen
ist. Auch fernerhin wird die Cornelia, die bereits in Tausenden
von Familien das leibliche und geistige Wohl der Kinder gefördert
hat, nichts unberücksichtigt lassen, was in medicinischer und päd-
agogischer Hinsicht dem Hause Gewinn und Segen bringen kann!
Erschienen sind bis jetzt Band I, II complet und vom dritten
Bande Heft 1 und 2.

Visitenkartenportraits

hiesiger Professoren
à 5 Neugroschen.

J. C. Hinrichs'sche Buchhandlung (Mauricianum).

Kindergarten,

auf Grund des Fröbel'schen Systems. Anmeldungen
werden entgegengenommen Lauchaer Straße 20 parterre.

Für Damen.

Bestellungen auf Ball-, Concert-Frisuren werden angenommen
Reichstraße Nr. 4 im Putzgeschäft.



Einnahme

der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie
im Monat Januar 1865.



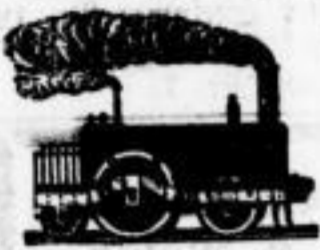
Für 75,788 Personen
Für 1,170,153 Centner Güter

38,375	10	—	⊘
98,347	28	—	⊘
136,623	17	—	⊘
123,947	7	—	⊘
12,676	10	—	⊘

Im Januar 1864
Mehreinnahme im Januar 1865 gegen 1864
vorbehältlich späterer Feststellung.

Leipzig, den 27. Februar 1865.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
Gustav Harkort, Vorsitzender.
C. A. Gessler, Bevollmächtigter.



Bekanntmachung.



Der Geschäftsbericht über das Betriebsjahr 1864 kann von heute an auf unsern
Bureauz in Leipzig und in Dresden von den geehrten Actionairen gratis in
Empfang genommen werden.

Leipzig, den 28. Februar 1865.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
Gustav Harkort, Vorsitzender.
C. A. Gessler, Bevollmächtigter.

Leipziger Bank.

Begen Revision der Pfänder, Documente und Cassen der Leipziger Bank durch den Gesellschafts-Ausschuss wird das Banklocal
Mittwoch den 1. März a. c.

in den Vormittagsstunden für das Publicum geschlossen bleiben.
Leipzig, am 25. Februar 1865.

Die Leipziger Bank.

Heinr. Poppe,
Vorsitzender.

Fr. Hermann,
Vollziehender.

Bremer Bank.

Die Dividende für 1864 ist auf 7^{1/10} % festgesetzt und werden die Dividenden-Coupons Nr. 8 mit
Goldes 18. 18 gr.

täglich an unserer Casse oder mit

Court. 20. 5 gr.

in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt
bis zum 15. März incl. eingelöst.
Bremen, den 27. Februar 1865.

Der Director.
Ad. Henken.

Der Cassirer.
Krüger.

Oesterreichische Prämien-scheine vom Jahre 1864
in Appoints de 100 und 50 Gulden, nächste Ziehung am 1. März a. c., Gewinne von 200,000, 50,000,
15,000 und 10,000 Gulden u., verlaufen zum Tagescourse
Aron Meyer & Sohn.

James Booth & Söhne,

Besitzer der Flottbecker Baumschulen bei Hamburg,

haben ihren großen Katalog für 1865 publicirt. Derselbe enthält die größte Auswahl von Obstbäumen, Sträuchern
und Bäumen zu Gartenanlagen u. u. u., behandelt mit ganz besonderer Ausführlichkeit alle zur Forstcultur gehörigen Holz-
arten und sind darin zugleich die reichhaltigsten Collectionen aller Gewächshauspflanzen ausgeführt. Kataloge gratis und
franco auf gefällige Anfragen.

Mr. and Mrs. Wrankmore continue to give English
Lessons in families; and at their residence, No. 6
Theater-Platz.

NB. English Conversation etc. for gentlemen every Wednes-
day evening at 8 o'clock.

Vom 1. März d. J. an betreibe ich hier die advo-
catorische und notarielle Praxis. Expedition:
Markt Nr. 17, Königshaus 3. Etage.

Leipzig, den 27. Februar 1865.

Advocat Edmund Motsch.

Wanduhren werden billig reparirt und ausgeputzt
Johannigasse 15, im Hofe 1 Treppe.

Eine Grabplatte ist auf einige Tage ausgestellt und
werden Bestellungen darauf angenommen Ritterstr. 5
im Vogelsgewölbe. Auch sind daselbst Photographen-Kasten in
allen Größen zu haben.

Ein Gärtner, welcher mit dem Beschneiden der Obstbäume,
Sträucher u. vollständig vertraut, empfiehlt sich geehrten Herr-
schaften zur Behandlung derselben. Adressen im Samengewölbe
des Herrn Grohmann in der Kaufhalle am Markt niederzulegen.

Stiefelsohlen und Felle 20 % , so wie Reparaturen
billig. A. Gangloff, Schuhmachermstr., Johannig. 15.

Gummischuhe reparirt schnell und dauerhaft W. Claus,
Schuhmachermstr., gr. Fleischberg. 19, gold. Krone, Hof 2 Tr., 4. Th.

Druck-Arbeiten
in solider, pünctlicher und billiger Ausführung,
Visiten- und Adresskarten,
Rechnungen, Wein-, Speise- u. Einladungskarten 100 St. 5 %,
Wein- u. Waaren-Etiquetten aller Art, Wechsel, Quittungen etc.
Lithogr. Anstalt und Druckerei von
C. A. Walther
Kochs Hof.

Waschleder- u. Glacehandschuhe
werden schön gewaschen Markt 17, Treppe A, 2. Etage.

Pfänder versehen, prolongiren u. einlösen wird schnell u. verschwiegen besorgt Gall. Str. 5, 2 Tr.

Pfänder versehen, prolongiren und einlösen auf das Seidhaus werden schnell u. verschwiegen besorgt Halle'sche Straße Nr. 3, 4 Treppen.

Pfänder versehen, prolongiren u. einlösen wird verschwiegen besorgt Burgstr. 11, Hof 3 Tr. bei Fr. Schulze.

Pfänder versehen, prolongiren und einlösen wird verschwiegen besorgt Neukirchhof 21, 1 Tr.

Pfänder versehen, prolongiren, einlösen werden verschwiegen besorgt Sternwartenstraße Nr. 9, Hof 2 Treppen.

Domino's für Herren und Damen, Fledermäuse, Kutten und Harlekins in guter Auswahl verkauft billigst **Louis Willmann**, Thomaskirchhof 9, 2. Et.

Maskengarderobe,
elegant und neu, nebst Domino und Fledermäuse sind zu verleihen Reichstraße Nr. 33 im Dambirch.

Maskenanzüge für Herren und Damen in eleganter Auswahl, Domino's, Fledermäuse und Harlekins empfiehlt zu billigsten Preisen das Garderobe-Lager von **H. Schultz**, Brühl Nr. 50.

Domino, Fledermäuse von 7 1/2 %, Hüthen, Baret, Nieder von 5 % an sind zu verleihen Weststraße 14, Hof Hintergeb. 1 Tr. I.

Elegante Maskenanzüge
für Herren und Damen, so wie Domino's, Fledermäuse, Pilgerkuten, Baret's und Hüthen empfiehlt zu billigen Preisen
G. Haussmann,
Auerbachs Hof Nr. 51, 1. Etage.

Zum bevorstehenden Maskenball ist ein Eskimo-Anzug auszuleihen Nicolaistraße Nr. 33 im Gewölbe.

!!! Domino's, Fledermäuse und Kutten
sind billig zu verleihen bei
A. Kitzing,
Markt über Aederleins Keller.

Neue elegante **Charakter-Costüms** aller Art, Fledermäuse, Domino's, Pilgerkuten, Harlekins und Wespe werden zu ganz herabgesetztem Preis verliehen
16 Katharinenstraße 16 im Gewölbe, nahe am Brühl.

Neue elegante Maskenanzüge, Fledermäuse, Domino's, Harlekins, sind sehr billig zu verleihen
Katharinenstraße Nr. 8, Hof links 2 Treppen.

Zu dem heute Abend stattfindenden Maskenballe der Gesellschaft „Neunzehner“, wo ein großer Galaanzug und Schlusstableau zur Bewunderung stattfindet, empfiehlt sich zum Verleihen prachtvoller Costüme für Herren und Damen
Herrmann Semmler,
Reichstraße, Gewölbe Nr. 32.

Das Maskenlager von **J. C. Junghans** empfiehlt eine große Auswahl Herren- und Damen-Anzüge zu den billigsten Preisen. Hainstraße, Hotel de Pologne Nr. 119.
NB. Bis 10 Uhr geöffnet.

Fest concentrirtes Isländisches Moos
mit angenehmem Geschmade!
gegen Husten, Heiserkeit, Lungenkatarrh, Hals- und Brustleiden etc. in Schächteln à 7 % empfiehlt die alleinige Niederlage für Leipzig
Adlerapotheke, Hainstraße.

Dr. Franz Sauter's
Moos-Pfaster!

Pate Pectorale
Salbene Rebaille 1845
von Apotheker **George** in Cöpenhagen
Schachtel 16 Sgr oder 30 Kr. 1/2 Sch. 1/8 Sgr oder 28 Kr.

Diese rühmlichst bekannten **Pates Pectorales**, ein bewährtes Linderungsmittel bei Brustleiden aller Art, Husten, Schnupfen, Katarrh etc., werden verkauft in Leipzig bei
L. Tillebein, **Theodor Pfizmann,**
Hainstraße Nr. 25. Reumarkt.

Rettigbonbons,

bewährtes Linderungsmittel bei Husten und Brustleiden, von Drescher & Fischer in Mainz, lose à 16 %, Schachteln à 5 %, Paquette à 4 % empfehlen:
Herrmann Wilhelm, Ranstädter Steinweg Nr. 18.
Herrmann Kabitzsch, Grimm. Steinweg Nr. 57.
Gebrüder Winkler, Peterssteinweg Nr. 7.

Poudre de Riz,

feinstes Reismehl, rosa u. weiss,

von **Carl Süß,** Parfumeur in Dresden.

Dieses jetzt allgemein beliebte ganz unschädliche Schönheitsmittel erzeugt sofort einen blendend weissen Teint und schützt die Haut gegen den Eindruck der wechselnden Temperatur.

Nur allein echt mit obiger Firma
à 2 1/2 und 5 Ngr..
echt französisch à 10 Ngr., mit Quaste 20 Ngr. bei
Paul Kamprath,
Reichsstrasse Nr. 3.

Pneumatokatharion,

athemreinigendes Mundwasser,

und

Glycerin-Schönheits-Essig

bringt in empfehlende Erinnerung **Friedrich Struve.**

Ein neuer Beitrag

zu den hunderterten ärztlicher Atteste über die heilkräftige Wirkung des Hoff'schen Malzextract-Gesundheitsbiers.
Gollanz, 16. Januar 1865.
Herrn Hoflieferanten **Johann Hoff** in Berlin,
neue Wilhelmstraße 1.

„Durch den hiesigen praktischen Arzt Herrn Dr. Kompf, welcher ein großer Verehrer Ihres berühmten Malzextract-Gesundheitsbiers ist, bin ich aufgefordert worden, am hiesigen Orte für hier und Umgegend eine Niederlage zu errichten. In Folge dessen ersuche ich Sie um Sendung etc.“
L. Miklewicz, Apotheker.
Einzige Niederlage in Leipzig bei **Jul. Krage Nachfolger,**
Grimma'scher Steinweg Nr. 2 neben der Post.

Ricinusöl-Pomade,

ärztlich geprüft und empfohlen. Bekannt in ihren vorzüglichen Wirkungen zur Stärkung der Haarwurzeln, das Ausfallen der Haare sofort zu verhindern und da, wo es irgend möglich ist, Haare zu erzeugen. In Töpfchen à 5 Ngr. bei
Adalbert Hawsky, Grimma'sche Strasse 14.

Fußbänkchen aus Stroh verfertigt, Stroh-Sohlenabtreter, Decken u. dgl., aus der königlichen Irren-Anstalt zu Colditz, sind zum Verkauf übergeben und werden Bestellungen auf Decken zum Auslegen von Gewölben, Corridors nach der □ Elle angenommen und billig besorgt
Ritterstraße Nr. 5, Porzellangewölbe.

Schuh- u. Stiefeletten-Lager

von **E. T. Auerbach** empfiehlt bei solider Arbeit die billigsten Preise. Gewölbe Hainstraße, Hotel de Pologne.

Besatzknöpfe in reicher und eleganter Auswahl, Ohrgehänge und Gut-Griffen neuester Façon, Kupferschablonen zur Wäschefärberei und Figuren etc. empfiehlt
F. W. Römer, Raschmarkt.

Hierzu zwei Beilagen.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Dienstag

[Erste Beilage zu Nr. 59.]

28. Februar 1865.

Bettfedern-Reinigungs-Anstalt

Nicolaistraße Nr. 1, 3 Treppen.



Echte holländische Weisse Gesundheits-Senfkörner

von **Didier**

sind in frischer Sendung wieder eingetroffen in der einzigen Niederlage für

Leipzig

bei

Theodor Pfitzmann,

Ecke des Neumarktes und der Schillerstrasse.

Gegen jeden veralteten Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Brustleiden, Halsbeschwerden und Reuchhusten ist nur durch seine Bestandtheile, die kein anderer Brust-Syrup enthält, das sicherste Mittel der

G. A. W. Mayer'sche

Brust-Syrup

aus Breslau.

Preis:
Die 1/1 Flasche à 2 Ngr.
" 1/2 " à 1 Ngr.
" 1/4 " à 1/2 Ngr.

Preis:
Die 1/1 Flasche à 2 Ngr.
" 1/2 " à 1 Ngr.
" 1/4 " à 1/2 Ngr.

Für Leipzig halten Lager die Herren

Theodor Pfitzmann, Neumarkt.

Gebr. Spillner, Windmühlenstraße.

Oscar Jessnitzner, Dresdner Straße.

Niederlage: Markt, Bühnen.

C. Weise, Schützenstraße.

E. A. Schulze, Gerberstraße.

Neues prachtvolles

Brillant-Petroleum

à Pfd. 42 Pf., bei 10 Pfd. 4 Ngr.

Bei Abnahme von Ballons und Originalfaß zum billigsten Tagespreis.

Leipzig.
Centralhalle.

Otto Wagenknecht.

Centralhalle.
Leipzig.

Blaubuths Bürsten- und Pinsel-Fabrik befindet sich Reichstraße Nr. 43 und hält ihre Fabrikate bestens empfohlen.

Gänzlicher Ausverkauf

von Porzellan, Steingut und Thonwaaren, weiß und decorirt, zu ermäßigten Preisen bei **M. Kern & Thümmel,** Reichstraße Nr. 55, Selliers Haus.

Fleckenwasser aus Benzin

à Flacon 2 1/2, 4, 6 Ngr.

zur leichten und sichern Vertilgung aller Art von Flecken, welche durch Fett, Stearin, Wachs, Theer etc. entstanden sind.

Handschuhwasser aus Benzin

à Flacon 2 1/2, 4, 6 Ngr.

zur raschen und gründlichen Reinigung un-sauber gewordener Handschuhe empfiehlt

Carl Thieme,

Thomasgässchen No. 11.

Kleider-, Sammt-, Sut-,

Meubles-, Billard-, Kopf-, Taschen-, Kamm-, Zahn- und Nagelbürsten, Federwedel, Rasirpinsel, Kämme, Taschen-, Hand- und Toilettenspiegel etc. empfiehlt **F. W. Sturm,** Grimm. Str. 31.

Cotillongegenstände,

das Neueste in Kopfbedeckungen, Schärpen, Mützen, Schürzen, mechanische Cigarren, Trompeten etc., Orden für Herren das Dtd. von 4 Ngr. an empfiehlt **F. Otto Reiche,** Neumarkt 42, Marie 42.

Echt französische Gummischeuhe,

Pa. Qualität (keine Garburger)

empfehlte für Damen, Herren und Kinder in bekannter Güte billigt **L. Böttner,**

Raschmarkt Nr. 3, neben dem Burgkeller.

Gesichts-Masken

in reichster Auswahl empfiehlt

Otto Schwarz,

Petersstraße Nr. 31, Stadt Wien gegenüber.

Goldene Brillen

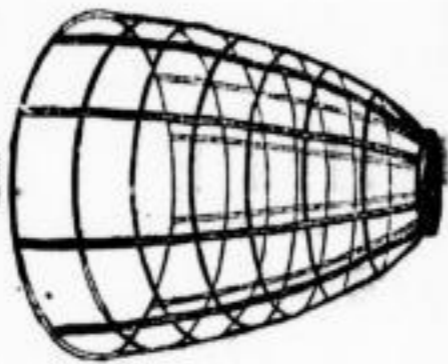
von neuer sehr dauerhafter Construction zu 4 u. 5 Thlr., so wie feine **Stahlbrillen** in grösster Auswahl empfiehlt

Emil Stöhrer jun.,

Mechaniker u. Optiker.
Kirchstrasse 1.

Engel-Apotheke.

Rudolph Taenzler.
LEIPZIG
Markt No. 19.



Meissner-Handlung
Stahlfabrik

Glacéhandschuhe in bekannt. Güte von 10 \mathcal{R} an,
Gummischuhe nur echt franz.

für Herrn 25 \mathcal{R} , Damen 18 \mathcal{R} , Kinder 12 \mathcal{R} ,
Zuchschuhe für Herren Damen Kinder
17 1/2 \mathcal{R} , 15—17 1/2 \mathcal{R} , 8—10 \mathcal{R} ,
Gummirosenträger für Herren und Knaben
v. 7 1/2—25 \mathcal{R} , v. 4—7 1/2 \mathcal{R} .
Gummigürtel bedeutend unterm Kostenpreis
von 2—5 \mathcal{R} .

Gummistrumpfbänder von 1 \mathcal{R} gr. an,
Stearinlichte à Pack 7 \mathcal{R} , bei 5 Pack 6 1/2 \mathcal{R} ,
Neueste Hutgraffen in Form einer Schwalbe
à Stück 4 \mathcal{R} ,

Knöpfe auf Kleider zu setzen, so wie
Portemonnaies, Cigarrenetuis, Armbänder, Aufsteck-
Kämme, Ohrringe, Brochen, Medaillons, Aermel-
Knöpfe, Ringe empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Ferd. Friedrich, Barfußgäßchen 2.

Neue Bettfedern, Federbetten und Matratzen
Jeder Art, Nicolaisstrasse 1, III Tr.
Sophie verw. Leideritz.

Neueste Corsets von haltbarem gesteppten Stoff ohne Nath
und Fischbein, jede Größe und zum Vornschneiden für Damen
und Kinder empfiehlt
Aug. Grosse, Markt Nr. 17, Königshaus.

Glacé-Handschuhe
in bekannter Güte Paar 10—14 \mathcal{R} gr.,
Ballhandschuhe gelb und paille Paar 10 \mathcal{R} gr.
sind wieder in Auswahl angekommen,
Gummischuhe, nur beste französische,
f. Herren 25 \mathcal{R} gr., Damen 18 \mathcal{R} gr., Kinder 12 \mathcal{R} gr.
empfehlen

Carl Friedrich, Nicolaisstrasse 54.

Stearinkerzen
in vorzüglichen Qualitäten pr. Pack 7 \mathcal{R} , 8 \mathcal{R} , 10 1/2 \mathcal{R} , bei
Abnahme von 5 Pack billiger, empfiehlt
C. E. Bachmann, Petersstrasse Nr. 19.

Gesichts-Masken

von 15 \mathcal{R} an per Stück empfiehlt
L. Böttner, Raschmarkt Nr. 3, neben dem Burgkeller.

Weißkalk

aus Sulzaer und Freiburger Kalksteinen empfehle ich bei täglich
frischer Zufuhr aus meinen Kalköfen am Bahnhof Kötschau
in jedem beliebigen Quantum billigt. Lager Berliner Strasse
Nr. 12. Bestellungen per Stadtpost werden prompt ausgeführt.
Fr. C. Kieferstein.

Ein **Mühlen-Grundstück** in einer Hauptstadt Thüringens
an der Bahn gelegen, bestehend aus drei Mehl- und drei Graupen-
gängen nach neuester Construction, verbunden mit Branntwein-
brennerei und Delonomie-Betrieb von circa 200 Ader, großes
Gehöft, Scheuern, Stallungen und Garten, Alles im besten bau-
lichen Zustande, ist ohne Einmischung eines Dritten mit oder ohne
Inventar zu verkaufen. Adresse kann in der Expedition d. Bl. in
Empfang genommen werden.

Baupläze-Verkauf.

Zwei an der Sidonien- und ein an der äußeren Zeiger Strasse
neben dem Grundstück des Herrn Brems gelegene Baupläze sind
unter sehr vortheilhaften Zahlungsbedingungen zu verkaufen.
Näheres Reichsstrasse, Kochs Hof 2. Etage.

Der an der Wiesenstrasse sub Nr. 6 gelegene, 50° Straßen-
front und ca. 3000 \square Ellen Fläche enthaltende

Bauplatz

mit vorzüglicher Aussicht über den voraussichtlich einer Bebauung
nicht unterliegenden Johannapark ist unter günstigen Zahlungs-
bedingungen zu verkaufen durch
Adv. Zinkeisen,
Nicolaisstrasse Nr. 46, III.

Ein Harmonium

von starkem angenehmen Klang, so wie **Pianinos** und tafelf.
Pianoforte empfiehlt den Herren Organisten u. Musikfreunden
zur Ansicht u. Verkauf **W. Sprössel, II. Fleischergasse 24, 3 Tr.**

Flügel, Pianinos, Pianofortes, neue und gebrauchte,
werden billigt verkauft Moritzstrasse 4, 2. Etage.

Ein **Stußflügel** in Mahagoni, gut erhalten, ist zu verkaufen
Königsplatz Nr. 18, 2. Hof 2 Treppen.

Ein gut erhaltenes tafelförmiges **Pianoforte** mit engl. Mechanik
steht zum Verkauf hohe Strasse 18, Hinterhaus 2. Thür 3 Tr.

Ein gut erhaltenes **Pianino** ist billig zu verkaufen
Brühl Nr. 15, 3 Treppen.

Ein ziemlich neues **Pianino** steht Verhältnisse halber billig
zum Verkauf Reichsstrasse Nr. 8—9, 1 Treppe.

Ein ausgezeichnetes tafelf. **Pianoforte** ist billig zu verkaufen
gr. Windmühlenstrasse 33, links 2. Etage.

Zu verkaufen steht ein gutgehaltenes **Pianoforte** von Maha-
goni. Zu erfragen beim Hausmann Weststrasse Nr. 34.

Zu verkaufen ist billig eine kleine Destillations-Einrichtung
mit Borräthen, welche zum Einkaufspreis berechnet werden.

Bewerber wollen Adressen unter A. Z. II 4. in der Expedition
dieses Blattes niederlegen.

Möbel, Polsterwaaren und dergl. billiger Verkauf
Nr. 36 Reichstrasse Nr. 36.

Zu verkaufen ein kleiner u. ein großer runder Tisch, ein kleiner
Tritt u. eine Partie Lannenruthen im Einz. Floßplatz 19, 2. H. I. p.

Ein noch gutes Sopha ist für 6 \mathcal{R} zu verkaufen
Petersstrasse Nr. 14, 4. Etage.

Zu verkaufen ist fast neu eine Communalgarden-Armatur
Kochplatz, Dessauer Hof vorn heraus rechts 1 Treppe.

Zu verkaufen ist eine noch in gutem Zustande befindliche
kleinere Hobelbank große Fleischergasse Nr. 13, 3 Treppen.

Ambosklöße für Schlosser und Klempner sind zu verkaufen
Ulrichsgasse Nr. 21. **C. A. Schirlik.**

Zu verkaufen sind 2 Dbd. weiße Schnapsflaschen mit Regal
und 2 Photogenhängelampen Friedrichstrasse Nr. 4, 1 Treppe.

Zum Verkauf steht ein eiserner Ofen mit 2 Kochröhren und
Aufsatz und eine Kochmaschine
Peterssteinweg Nr. 49 im Hof 1 Treppe.

Zu verkaufen steht ein einspänniger Wagen mit eisernen
Achsen und ein Pferdegeschirr, beides noch in gutem Zustande,
Lauchaer Strasse Nr. 18.

 **50 Stück fette Landschweine** 
stehen zum Verkauf auf Zangenbergs
Gut. **Wolf.**

 **60 Stück** 
fette Landschweine sind zum Verkauf an-
gekommen im Gasthof zur goldnen Sonne,
Gerberstraße. **C. L. Bethke.**

Zu verkaufen ist ein fettes Schwein
Neudniz, Chausseestraße Nr. 198.

Kaffee,

gebrannt und ungebrannt, empfiehlt in verschiedenen wohlgeschmeckenden
Sorten **C. E. Bachmann, Petersstraße 19.**

Auerbachs Keller.

121. und 122. Sendung

Große Holst., Whitst. u. Ostend. Austern.
à Dg. 16 %, à 14 %, à 10 %.



FrISCHE Whitst. Austern, Kabeljau,
böhmische Fasane und Rebhühner,
wilde Enten, Krametsvögel, junge
Vierländer Hühner, Norwegische
Auerhühner, Birkhühner, Haselhüh-
ner, Schneehühner, frischen Algierer
Blumenkohl, Artischocken, Kar-
toffeln u. Kopfsalat, frische franzö-
s. Perrigord-Trüffel, Strassburger
Gänseleber- und Geflügel-Pasteten, neuen grosskörnigen
Astrach. Caviar, fetten geräuch. Rhein- und Weser-Lachs,
Hamburger Rauchfleisch, geräucherte Rindszungen, Holst.
u. Westphäl. Schinken, Frankfurt a. M. Bratwürste, italien.
Maronen, neue Algierer Datteln an Zweigen, franzö-
s. candirte Chinois, franzö-
s. glasirte Früchte in Cartons.
Franzö-
s., Holländ., Italien., Russische und Düsseldorfer
Liqueure, echte Chartreuse von Garnier, Maraschino von
Luxardo in Zara, Düseldorfer und Leipziger Punsch-Essenz.
Friedr. Wilh. Krause, Kgl. Hoflieferant.

Magdeburger Sauerkraut,

Preißelsbeeren mit und ohne Zucker, Pflaumenmus, Hülsenfrüchte
ausgezeichnet im Kochen und Quellen, alle Sorten Gräupchen und
Weihlspeisen, Schweinsknochen empfiehlt

F. B. Pappusch, Dörrienstraße Nr. 3.

Zum Füllen der Pfannkuchen

Pflaumenmarmelade à 8 3 %,
Pflaumenmus à 2 1/2 und 2 %,
Aepfel-Gelée à 8 5 %.

A. Rosenkranz,
Stand Markt Nr. 6 vis à vis.

Pfannkuchen

mit Aprikosenfülle und Vanille glacirt à Stück 1 %, mit
verschiedenen feinsten Füllungen à Stück 6 % und ungefüllt à Stück
4 % empfiehlt heute und morgen Aschermittwoch von früh
6 Uhr an zu jeder Tageszeit frisch

J. L. Hascher, Conditor,
Zeiger Straße Nr. 56.

Café Hennersdorf, Gewandgäßchen 5,
empfehlen heute Dienstag und Mittwoch alle Stunden frische
Pfannkuchen, fein gefüllt à Stück 6 %, ungefüllte à 4 %.

Pfannkuchen! Pfannkuchen!

heute und morgen zu jeder Tageszeit stets frisch und in best be-
kannter Güte empfiehlt

Carl Hertzsch,
Neudniz, Orenzgasse Nr. 10.

Conditorei E. Haertel,

Grimma'scher Steinweg 10,
empfehlen

Pfannkuchen

mit feinsten Füllung à 6 Pf., ungefüllt à 4 Pf.

Pfannkuchen

von bekannter Güte empfiehlt für Fastnachten, gefüllt und unge-
füllt, von früh bis Abend frisch die Conditorei von

Victor Petzoldt,

Zeiger Straße Nr. 44.

Café Helvetia,

Galle'sche Straße Nr. 12,

empfehlen für heute zum Fastnachts-Dienstag und morgen zur
Aschermittwoch von früh 1/27 Uhr an frische gefüllte und ungefüllte
Pfannkuchen. **H. Valär.**

Pfannkuchen

mit verschiedener feiner Füllung à 6 %, ungefüllt 4 % empfiehlt
heute und morgen mehrmals frisch

Moritz Hanisch, Conditor,

Dresdner Straße Nr. 26.

Pfannkuchen

mit feinsten Fülle empfiehlt

Ferdinand Clermont,

Café de l'Europe, Thomasmühle.

Pfannkuchen von feinstem Geschmack

und verschiedener Füllung, so wie auch ungefüllt empfiehlt
W. Richters Wwe., Hall. Gäßchen, Plauenscher Hof.

Pfannkuchen

empfehle ich heute so wie morgen von früh 6 Uhr an jederzeit
frisch. **Wilh. Krabl, Burgstraße Nr. 23.**

Pfannkuchen

von bekannter Güte heute und morgen von früh bis Abends
frisch empfiehlt die Bäckerei von

O. Opel, hohe Straße u. Auerbachs Hof am Markt.

Alltäglich früh von 8 Uhr an frische Pfannkuchen als auch
früh von 6 Uhr an frisches Weißgebäck, Dresdner Dreier-
brodchen, Semmeln, Bolldauben, Hörnchen, Zwiebad etc., wie auch
gutes Roggenbrod das Pfd. 8, 9 u. 10 % empfiehlt zur ge-
neigten Beachtung **S. Reichert** im Milchverkauf in Koch's Hof.

Pfannkuchen

mit feinsten Aprikosen-, Himbeer- und Johannisbeerfülle empfiehlt

Wilhelm Göhre,

Leipzig, Preußergäßchen Nr. 5.
Neudniz, Gemeindegasse Nr. 100.

Presshefe

à 6 %, f. Weizenmehl und frische Schmelzbutter, besten Raffinad
und ff. Kaffee gebrannt und ungebrannt empfiehlt billigst

Wilhelm Göhre, Leipzig, Preußergäßchen Nr. 5.
Neudniz, Gemeindegasse Nr. 100.

Warme Milch

vom Gohliser Schloßgute ist des Morgens 1/27 Uhr und des
Abends 1/26 Uhr wieder regelmäßig zu bekommen in **Köhler's**
Hause am Brühl.

Hausgrundstück gesucht.

Ein geräumiges Hausgrundstück mit großem Hofraum und Ein-
fahrt in den Hauptstraßen der inneren Vorstädte, mit Einschluß
der großen Windmühlenstraße, von Leipzig wird zu kaufen gesucht.
Anmeldungen mit Beschreibung des Grundstücks und des Kauf-
preises bittet man unter P. & C. Nr. 135 an die Expedition dieses
Blattes gelangen zu lassen.

Es wird ein vollständiges, noch in gutem Zustande befindliches
Gebett Federbetten zu kaufen gesucht gr. Windmühlenstr. 48, 2 Tr.

Ein in hiesiger Stadt belegenes Hausgrundstück mittler Größe wird zu kaufen gesucht.

Leipzig, am 27. Februar 1865.

Dr. August Klein, Katharinenstraße 13, III.

Ein gebrauchter, noch in gutem Zustande befindlicher eiserner **Geldschrank** wird zu kaufen gesucht. Offerten nimmt die Expedition d. Blattes unter B. & F. H. 22 entgegen.

Ein Schmiede-Blasebalg

in vollkommen gutem Zustande wird zu kaufen gesucht. Offerten niederzulegen bei den Herren **Grosz & Comp.**

Ein gut schlagender Sprosser

wird zu kaufen gesucht. Adressen mit Angabe des Preises unter K. S. 4. poste restante franco niederzulegen.

Maculatur, alte Briefe, Bücher, Acten, Contobücher, Papp- u. Papierspähne, Blei, Messing, Zinn, Zink, Kupfer, Eisen, Fadern, Tuchabfall, Weinflaschen, Koffhaare, Glas wird Alles gut bezahlt u. abgeholt Gewandgäßchen 3. B. Richter.

Gebrauchte leere **Wassbüchsen** werden angenommen und gekauft Petersstraße Nr. 13, Hausflur.

4000 fl zur ersten Hypothek, auf ein Haus in der inneren Vorstadt, sucht **Adv. L. E. Puttrich**, Brühl 64, 3 Tr.

Gesucht werden 10—11000 fl zu 5% und gegen 1. Hypothek auf ein hiesiges Grundstück durch Adv. Krug, Burgstr. 18.

Ein rechtlicher sicherer Geschäftsmann, der binnen Kurzem reichliche Geldmittel besitzt, aber jetzt in dringendem Mangel ist, sucht ein Darlehn von 100 fl auf 2 Monat gegen Wechsel, 5% Zinsen und 10 fl Provision. Adressen Z. Nr. 100 poste restante.

Heiraths-Gesuch.

Ein hiesiger, im Anfange der vierziger Jahre stehender Bürger, Inhaber eines anständigen rentablen Geschäftes, sucht auf gegenwärtig überall eingebürgertem Wege eine Lebensgefährtin, Jungfrau oder kinderlose Witwe, in dem Alter von 35—45 Jahren mit einem disponiblen Vermögen von 4—5000 fl , welches sicher gestellt werden kann. Hierauf reflectirende Damen wollen ihre Adressen unter B. B. H. 100 in der Expedition dieses Blattes gefälligst niederlegen. Strengste Verschwiegenheit wird zugesichert, Vermittler werden aber verboten.

Eine allein stehende rechtliche, aber bedürftige Person bittet edel denkende kinderlose Leute einen gesunden Knaben, $\frac{1}{4}$ Jahr alt, an **Kindesstatt** anzunehmen. Werthe Adressen E. B. H. 12 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Gelbgießer

mit 500 fl Capital wird in einem bestehenden Geschäft als Compagnon gesucht. Wo? sagt Herr Käßler, Neumarkt Nr. 13.

Eine chemische Fabrik der Rheinprovinz, welche die bedeutendsten technischen Artikel für Wollen-, Baumwollen- und Seidenfärberei in der besten Qualität anfertigt, sucht für deren Absatz mit einem renommirten Hause, welches Sachsen und die angrenzenden Länder in ähnlichen Waaren regelmäßig besuchen läßt, in Verbindung zu treten resp. demselben den Alleinverkauf für feste Rechnung ganz zu übertragen.

Reflectirende belieben sich unter der Chiffre **X. No. 10** franco an die Expedition dieses Blattes zu wenden.

Für eine zu gründende technische Zeitung, Tendenz der Zeit entsprechend, d. h. für den Praktiker und Speculanten, wird ein Verleger gewünscht. Adressen sub T. Z. werden durch die Expedition dieses Blattes portofrei erbeten.

Ein Reisender,

welcher mit der Seiden- Zwirn-, Garn- und Posamentierwaaren-Branche wie auch mit der betreffenden Kundschaft vertraut ist, wird unter R. H. H. 109. poste restante Leipzig zu engagiren gesucht.

Lithographie.

Ein tüchtiger **Schriftlithograph**, der auch im Zeichnen nicht ganz unerfahren ist, findet dauernde und gute Condition, frankirte Offerten u. Muster nimmt die Exped. d. Bl. entgegen unter Nr. 10.

Zwei bis drei exact arbeitende **Lithographen** für **Gravur** werden zum baldigsten Antritt gesucht.

Anmeldungen und Probearbeiten mit Gehaltsansprüchen nimmt Herr **Hermann Springer** entgegen.

Zwei Schriftseger finden sofort Condition für längere Zeit bei **Aekermann & Glaser.**

Einen gewandten Schreiber sucht zu sofortigem Antritte **D. August Klein.**

Gesucht wird zum sofortigen Antritt oder längstens binnen 14 Tagen ein tüchtiger Buchbindergehülfe auf dauernde Arbeit. Darauf Reflectirende wollen sich gefälligst wenden an **Hermann Frische**, Buchbindermeister, Zwidau.

Formen, welche in größerer Maschinenarbeit geübt sind, finden dauernde Beschäftigung in der **Eisengießerei von Luber & Janzen** in Hof in Bayern.

Ein in polirter Holzarbeit für Tischler tüchtiger Drechsler, welcher einer Werkstatt selbstständig vorstehen kann, wird bei gutem Lohn gegen Erstattung der Reisekosten zum sofortigen Antritt gesucht von **A. verw. Ellinger** in Raumburg a/S.

Ein tüchtiger Tischler findet Stellung **Weststraße Nr. 21.**

Als Lehrling

findet ein junger Mensch mit gehöriger Schulbildung zu Ostern d. J. in einem hiesigen größeren Geschäft, Seiden- und Garnbranche, Unterkommen.Adr. unter B. E. Nr. 27 an die Expedition dieses Blattes.

Für ein flottes Colonialwaaren-, Cigarren- und Tabakgeschäft ein gros u. en detail wird ein **Lehrling** sofort oder zu Ostern gesucht. Kost und Logis bei den Aeltern. Austunft ertheilt früh von 8— $\frac{1}{2}$ Uhr und Mittags von 1—2 Uhr

Emil Zebr, Brühl Nr. 5, 4 Treppen.

Als Vergolder-Lehrling wird ein Knabe von gebildeten Aeltern gesucht, welcher zu Ostern antreten kann, in der Silber- rahmen- und Goldleisten-Fabrik von **Pietro Del Vecchio.**

Gesucht wird ein tüchtiger **Cigarrenbündler** **Neudnig**, Kuchengartengasse Nr. 55.

Gesucht wird ein Diener. Adressen können in der Exped. d. Blattes unter Chiffre J. 9 niedergelegt werden.

Gesucht werden zum 1. April für eine Restauration nach auswärts zwei Kellner und ein Mädchen für die Küche, welche schon in größeren Restaurationen war.

Zu erfragen **Neukirchhof Nr. 25.**

Gesucht wird zum 15. März ein kräftiger 2. Kellner. Mit Buch zu melden. **J. G. ter Booren**, Schloßgasse Nr. 3.

Ein junger Kellner und ein Kellnerbursche werden gesucht. — Näheres bei **Krüster**, Gerberstraße Nr. 10.

Einen Kellnerburschen

sucht zum 15. März **F. A. Kell** am Neumarkt.

Gesucht wird ein **Kellnerbursche** **Neukirchhof Nr. 25.**

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Kellnerbursche bei **C. Saring**, Hainstraße Nr. 14.

Ins Jahrlohn wird ein junger Mensch gewünscht, welcher im Rechnen und Schreiben geübt ist, **Reichstraße 48.**

Gesucht wird ein Bursche ins Jahrlohn für häusliche Arbeit **Neukirchhof Nr. 32** parterre.

Ein Laufbursche, welcher schon in einer Buchbinderei war, wird gesucht **Johannisgasse Nr. 6—8**, Treppe C.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Laufbursche zum Zeitungstragen **Königsplatz Nr. 18**, 2. Hof 1 Treppe rechts.

Eine in jedem Fache tüchtige **Buzmamsell** sucht **Mathilde Zahn** in Sangerhausen. Näheres **Ranstädter Steinweg 61** part.

Gesucht werden junge geübte **Strohputznäherinnen** in der Fabrik von **H. Langer**, Windmühlenstraße Nr. 15.

Gesucht wird eine Verkäuferin, nur solche, die schon in einer Bäckerei waren, können sich melden **Burgstraße Nr. 23.**

Gesucht wird ein Mädchen in gesetzten Jahren für nicht so kleine Kinder. Nur solche haben sich zu melden, welche gut nähen und platten können, **Schuhmachergäßchen Nr. 8** im Gewölbe.

Ein ordentliches fleißiges **Stubenmädchen** wird für den 1. April gesucht. Zu melden **Hospitalstraße Nr. 12**, 2. Etage.

Gesucht wird ein braves **Dienstmädchen** mit guten Zeugnissen zum 1. oder 15. März **blaue Küche Nr. 9** parterre rechts.

Gesucht wird ein Mädchen für Küche und eine für Kinder und Haus **Weststraße kleine Gasse 2**, 1 Treppe. **F. Krannich.**

Gesucht wird ein Mädchen, die kochen kann, und ein Laufbursche **Weststraße Nr. 66** bei **F. W. B. i. u. s.**

Köchin = Gesuch.

Für einen kleinen Haushalt wird zum 1. April eine in der gewöhnlichen als feinern Küche durchaus gründlich erfahrene Köchin bei gutem Lohn gesucht. Selbige muß auch etwas Hausarbeit mit übernehmen. Nur mit guten Zeugnissen versehene erhalten nähere Auskunft freundlichst im Schuhmachergewölbe bei Madame Hoffmeister, Reichstraße Nr. 47.

Aufs Land wird ein anständiges Stubenmädchen gesucht, gut im Platten sowie im Nähen geübt. Zu melden beim Hausmann großer Blumenberg, Sonnabend den 4. März von 12 bis 6 Uhr Nachmittags.

Gesucht wird zum 1. März ein reinliches braves Mädchen, am liebsten vom Lande. — Zu erfragen bei Madam Lipold, Katharinenstraße Nr. 2 im Ausschnittgeschäft.

Gesucht wird eine tüchtige Restaurationsköchin und Köchinnen welche Hausarbeit mit übernehmen.
Näheres Hospitalplatz Nr. 24.

Gesucht wird ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit zum 15. März oder 1. April
Burgstraße 16, Hof 1 Treppe bei Berger.

Gesucht wird zum 15. März eine accurate Köchin, die auch Hausarbeit besorgt, oberer Park Nr. 1, III.

Gesucht wird ein mit gutem Zeugniß versehenes Mädchen zum 15. März Poststraße Nr. 10, 2 Treppen.

Gesucht wird ein Mädchen für häusliche Arbeit. Mit Buch zu melden Dresdner Straße Nr. 40, 3 Treppen.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein bejahrtes Dienstmädchen, welches einer kleinen Wirtschaft vorstehen kann.
Ranstädter Steinweg 14, 2 Treppen.

Gesucht wird sofort ein Mädchen zur häuslichen Arbeit
Ranstädter Steinweg Nr. 5, 2 Treppen.

Gesucht wird ein Mädchen, welches nicht unerfahren in der Küche ist. E. Härtel, Conditior, Grimm. Steinweg Nr. 10.

Gesucht wird ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit nach auswärts sofort oder 15. März. Zu erfragen Nicolaisstraße Nr. 8 parterre.

Gesucht wird ein Mädchen zum 1. April für häusl. Arbeit. Mit Buch zu melden Frankfurter Straße 31 im Bäckerladen.

Ein Mädchen für größere Kinder und häusliche Arbeit sucht zum 15. März
Friedr. Kell am Neumarkt 12.

Eine Hausmagd, gesund und kräftig, wird bei gutem Lohn auf ein Rittergut in der Nähe Leipzigs gesucht. Zu erfragen
Markt Nr. 9, Mützengeschäft.

Ein ordentliches fleißiges Mädchen wird den 1. März gesucht
Markt Nr. 16, Café National 2. Etage vorn heraus.

Ein Mädchen zur Bedienung und häuslicher Arbeit wird zu mietzen gesucht. Petersstraße Nr. 47 im Speisekeller.

Ein Mädchen wird sofort oder zum 15. März gesucht
Lauhaer Straße Nr. 9, 3 Treppen links.

Ein ordentliches Mädchen findet sofort einen guten Dienst
Rochs Hof, Spielwaarengeschäft.

Ein Mädchen im Häuslichen erfahren wird zum 1. März zu mietzen gesucht Gewandgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Ein an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes Dienstmädchen wird sofort gesucht
Reudnitz, Grenzgasse Nr. 6, 2 Treppen.

Eine kleine Familie ohne Kinder sucht ein reinliches ordentliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Zu melden mit Buch
Windmühlenstraße Nr. 30, 1. Etage Nachm. von 3—5 Uhr.

Ein junges Mädchen wird zur Abwartung eines Kindes gesucht Weststraße Nr. 15, 3 Treppen links.

Aufwartung.

Eine Frau zur Aufwartung wird gesucht Salomonstraße Nr. 5b parterre rechts.

Gesucht wird zur Aufwartung ein anständiges Mädchen. Zu melden Salomonstraße 3 part. rechts. Vormittags von 9—1.

Ein junger Kaufmann,

der mehrere Jahre in einem größern Bank- und Wechselgeschäft arbeitete, augenblicklich in einem bedeutenden Fabrikgeschäft thätig ist, sucht ein anderweitiges Engagement.

Gefällige Adressen bittet man unter H. S. II 43. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger **Commis**, flotter Verkäufer, der im Colonialwaaren-, Wein-, Delicaten- und Spirituosen-Geschäfte servirt hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen anderweitiges Engagement, gleichviel welche Branche.

Antritt kann sofort, auch später geschehen. Gef. Offerten bitte niederzulegen unter Chiffre HR II 21 posto restante Leipzig.

Ein anspruchloser an Thätigkeit gewöhnter junger Mann, der 2 Jahre in einem Manufacturgeschäft gelernt hat, durch Todesfall jetzt aber ohne Beschäftigung ist, sucht einen Platz als Volontär in einem ähnlichen Geschäft und werden hierauf Reflectirende gebeten, ihre Adressen gefälligst beim Kaufmann Hrn. E. F. Schubert, Brühl, niederzulegen.

Beschäftigungs = Gesuch.

Ein Mann in den 30er Jahren, gesund und frischen Geistes, der sich bisher aus freiem Willen mit literarischen Arbeiten beschäftigte, der französischen und englischen Sprache mächtig, eine gute Handschrift hat und an ausdauernde Thätigkeit gewöhnt ist, ist durch den unverschuldeten Verlust seines Vermögens gezwungen, eine Beschäftigung zu seiner Subsistenz zu suchen. Die treueste Erfüllung seiner übernommenen Verpflichtungen wird sein unerwähltes Bestreben sein. — Auch wäre ihm ein Accord mit einer Buchhandlung für Uebersetzung englischer oder französischer Bücher erwünscht.

Offerten erbittet man **franco poste restante Dresden** unter der Chiffre **M. G. 96.**

Ein junger Mensch von 19 Jahren sucht einen Posten als Markthelfer zum 15. anzutreten. Gefällige Adressen wolle man in der Expedition dieses Blattes niederlegen unter E. N.

Ein geübter Copist und tüchtiger Expedient mit guter Handschrift, der längere Zeit in juristischen und andern Expeditionen gearbeitet, sucht hier ein Unterkommen in juristischen oder andern Expeditionen oder Comptoirs. Gute Zeugnisse und Empfehlungen von hier stehen ihm zur Seite. Gef. Adressen bittet man unter E. K. II 29. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein junger Mensch von 15 Jahren, welcher gegenwärtig in einem hiesigen Geschäft ist und eine gute Handschrift schreibt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, eine Stelle als Schreiber.

Gef. Adressen wolle man niederlegen unter C. H. II 21. in der Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mann (25 Jahre), auf die besten Zeugnisse gestützt und sich jeder Arbeit unterziehend, sucht Beschäftigung als Markthelfer, Hausmann u. s. w. Geehrte Herren Principale werden gebeten, ihre Adressen Burgstraße 16 bei Hrn. Steller niederzulegen.

Ein junger Mensch, 25 Jahr alt, im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren, von Profession ein Maurer, sucht eine annehmbare Stelle als Markthelfer oder Hausmann. Geehrteste Herren werden gebeten ihre werthe Adresse unter E. M. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger kräftiger Mann, welcher 7 Jahre in einem hiesigen Geschäft als Markthelfer thätig war und im Packen geübt ist, sucht Stellung. Geehrte Herrschaften werden gebeten ihre Adressen unter A. T. II 106. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mensch von 18 Jahren, welcher bereits 3 Jahre bei einer Herrschaft als Diener conditionirte und die besten Zeugnisse besitzt, sucht Verhältniß halber zum 15. März oder 1. April Dienst. Geehrte Herrschaften werden gebeten ihre werthen Adressen unter der Chiffre L. G. II 10. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein junger militärfreier Mann vom Lande sucht einen Posten als Markthelfer oder eine ähnliche Stelle, auch kann derselbe mit Pferden umgehen. Adressen beliebe man Brühl Nr. 25 vorn heraus 4 Treppen abzugeben.

Ein junger Mensch von 18 Jahren, mit guten Zeugnissen versehen, sucht Stellung ins Wochenlohn. Geehrte Reflectirende werden ersucht ihre werthen Adr. unter B. II 2. in der Exp. d. Bl. niederzul.

Ein junger Mensch, 18 Jahre alt, welcher gute Atteste aufzuweisen hat, sucht eine Stelle als **Markthelfer** oder **Laufbursche**.

Zu erfragen im Hotel de Baviere beim Portier.

Eine Person sucht in Familien im Platten, Nähen und Ausbessern Beschäftigung. Zu erfragen Burgstr. 20, Hof 2 Tr. quervor.

Ein anständiges Mädchen sucht Beschäftigung im Schneidern und Ausbessern. Nicolaisstraße Nr. 15, 3 Treppen rechts.

Ein Mädchen wünscht noch zwei Tage im Schneidern und Ausbessern zu besetzen. Ritterstraße Nr. 38, 1 Treppe links.

Eine Kochfrau,

die ihr Fach versteht, empfiehlt sich geehrten Herrschaften und Restaurateuren zur Aushilfe. Adr. abzug. Markt 13 am Buchbinderstand.

Ein junges Mädchen sucht Dienst für Kinder. Johannisgasse Nr. 9, im Hofe 1 Treppe.

Eine Frau vom Lande sucht noch etwas Wäsche zum Waschen. Geehrte Herrschaften werden gebeten ihre werthe Adresse unter F. K. 8. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Mädchen

in gesetzten Jahren, welches an strenge Ordnung und praktische Wirthschaften von Kindheit an gewöhnt ist, sucht eine Stelle als Wirthschafterin. Es könnte ihr vertrauensvoll zur selbstständigen Führung ein Haushalt übergeben werden, da selbige schon fünf Jahre eine Stelle ganz allein vertreten hat; die Zeugnisse nach größter Zufriedenheit.

Näheres große Windmühlenstraße 15 im Hofe links 3 Tr. rechts.

Ein junges anständiges Mädchen sucht zum ersten oder fünfzehnten März Stelle als Verkäuferin.

Adressen bittet man abzugeben Brühl Nr. 33 bei Herrn Bäckermeister Schatz.

Ein junges anständiges Mädchen, nicht von hier, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle als Verkäuferin.

Adressen wolle man gefälligst bei Herrn Hugo Wehding, Barfußgäßchen Nr. 2 niederlegen.

Ein anständiges Mädchen aus Thüringen sucht Verhältnisse halber zum 1. April einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen bei der Herrschaft, Hospitalstraße Nr. 18, 1 Treppe rechts.

Ein junges Mädchen,

20 Jahre alt, vom Lande, sucht Dienst zum 15. März oder ersten April als Stubenmädchen oder für Alles. Zu erfragen Tauchaer Straße Nr. 21 bei Herrn August Geißler.

Ein anständiges Mädchen aus guter Familie, das im Schneidern und allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht eine Stelle als Jungemagd oder bei einer anständigen Herrschaft für häusliche Arbeiten den 15. März oder 1. April.

Zu erfragen bei der Herrschaft Gerberstraße 40, 1 Treppe.

Ein anständiges Mädchen aus achtbarer Familie, nicht von hier, welche das Schneidern gelernt hat und sich allen weiblichen Arbeiten unterzieht, sucht einen Dienst bei einer anständigen Herrschaft zum 15. März oder 1. April. Zu erfragen Flossplatz Nr. 4 im Hofe 1 Treppe bei G. Zieger.

Gesuch.

Ein Mädchen, nicht von hier, aus einer anständigen Familie, sucht einen Dienst als Stubenmädchen oder bei einzelnen Leuten, indem dieselbe in häuslichen Arbeiten und im Nähen nicht unerfahren ist. Das Nähere zu erfahren Münzgasse Nr. 14, 1 Treppe.

Ein ordentliches Mädchen, welches in der Küche nicht unerfahren, sucht zum 15. März einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Hainstraße Nr. 2, 2 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen vom Lande sucht zum 1. März oder zum 1. April bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst als Köchin oder Jungemagd.

Zu erfragen Gerberstraße 60 im Hofe quervor.

Ein Mädchen vom Lande mit gutem Attest und im Nähen und Plätten nicht unerfahren, sucht einen Dienst. Zu erfragen Nicolaistraße 18, 1 Treppe bei Madame Franz.

Eine Köchin, welche 5 Jahr bei einer Herrschaft, sucht 1. April anständigen Dienst. Kleine Gasse Nr. 2, 1 Tr. F. Krannich.

Ein ordentliches und reinliches Mädchen sucht für Küche und häusliche Arbeit zum 1. März einen Dienst. Näheres zu erfragen Burgstraße Nr. 31, 4. Etage vorn heraus.

Eine pünctliche Frau sucht noch eine Aufwartung. Zu erfragen Weststraße Nr. 67 im Souterrain.

Eine gesunde kräftige Amme sucht sofort einen Dienst. Zu erfragen Neuschönfeld, Philippstraße Nr. 24 bei Hebamme Schild.

Gewölbe, Gewölbeanteile u. Hausstände in allen Messlagen hat für diese Messe für auswärtige Kaufleute im Auftrag zu ermiethen das Local-Comptoir Hainstraße 21 parterre.

Ein geräumiges Parterre oder erste Etage, passend für eine Conditorei, wird pr. Ostern zu miethen gesucht durch das Local-Comptoir Neumarkt Nr. 9.

Eine Parterre-Localität, welche sich zu einem geräumigen Fabrikgeschäft eignet, wird zu miethen gesucht. Adressen beliebe man Sternwartenstraße Nr. 13 niederzulegen.

Zu miethen gesucht wird eine große schöne erste Etage oder ein hohes Parterre, wenigstens zum Theil an der Sonnenseite gelegen. Man würde auf solche Wohnungen reflectiren, welche erst zu Michaelis dieses Jahres oder später beziehbar werden.

Offerten bittet man mit P. N. bezeichnet in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Privatmann sucht zur alleinigen Benutzung ein Familienlogis von 120—200 fl , Ostern beziehbar. Adressen gef. abzugeben im Gewölbe des Herrn Schmidt Nachf., Hainstraße 32.

Ostern oder später zu beziehen wird von einem sich zu verheirathenden Kaufmann ein Familienlogis von 400 bis 600 fl gesucht. Adressen abzugeben im Local-Comptoir Hainstraße 21 parterre, woselbst Näheres mitgetheilt wird.

Ein kleines Logis

in Reudnitz, Neureudnitz oder Thonbergstrassenhäusern wird zu Ostern zu beziehen gesucht. Adressen bittet man abzugeben Poststrasse No. 12 im Bäckerladen.

Ein Familienlogis von 250—350 fl wird von einem k. Beamten zu Ostern noch beziehbar zu miethen gesucht und bittet man Adr. in der Restauration des Hrn. Rätber, Petersstr. 22 abzugeben.

Gesucht wird zum 1. April ein Familienlogis von ordentlichen pünctlich zahlenden Leuten im Brühl oder dessen Nähe. Adressen niederzulegen Ritterstraße Nr. 26, 1 Treppe rechts.

Ein stilles kinderloses Ehepaar sucht ein passendes Logis vom 1. April von 36—40 fl jährlich.

Die darauf Reflectirenden wollen ihre Adresse abgeben im Taubstummen-Institut beim Lehrer Rasch.

Gesucht wird zum 1. April ein Logis von einer pünctlich zahlenden Witwe ohne Kinder, im Preise von 50—80 fl . Adr. abzugeben bei Herrn Canzler, Dresdner Straße 51 im Gewölbe.

Gesucht wird von pünctlich zahlenden Leuten zu Johanni ein Logis im Preise von 50 bis 70 fl . Adressen bittet man niederzulegen Raschmarkt beim Herrn Schuhmachermeister Hoffmann.

Gesucht wird ein kleines Familienlogis für junge Leute ohne Kinder sogleich oder spätestens bis 15. März, 2 Stuben, 1 Kammer oder 1 Stube, 2 Kammern, parterre bis 2 Tr. Adressen unter E. M. H. 10. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein kleines Familienlogis wird gesucht von pünctlich zahlenden Leuten ohne Kinder. Adressen bittet man abzugeben beim Herrn Posamentier Dittrich, Universitätsstraße.

Gesucht wird von einzelnen Leuten ohne Kinder ein kleines Logis oder Stube zum 1. April, wo möglich Dresdner Vorstadt. Gef. Adressen Markt, Kochs Hof Seilergeschäft.

Ein junger pünctlich zahlender Mann sucht sofort oder zum 1. April ein Logis im Preise von 20 bis 24 fl . Zu erfragen Weststraße 20, 3. Et. rechts.

Gesucht wird bis 1. April eine meubl. Stube mit Kochofen, meßfrei. Adr. unter H. sind in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht auf sofort von einem Herrn ein freundliches elegantes Zimmer mit oder ohne Cabinet. Preis bis 7 fl monatlich. — Offerten in der Expedition dieses Blattes unter J. M. H. 8.

Gesucht wird von einem Kaufmann eine meublirte Stube u. Schlafcabinet, nicht höher als zwei Treppen. Adressen bittet man sofort in der Expedition dieses Blattes unter A. B. 10 niederzulegen.

Gesucht wird für ein solides Mädchen eine Schlafstelle in der Nähe der Poststraße. Adressen abzugeben in der Expedition dieses Blattes unter Z. M. H. 8.

Gesucht wird eine Schlafstelle für ein solides Mädchen und auch sogleich eine Aufwartung für den ganzen Tag. Zu erfragen Petersstraße Nr. 22, 3 Treppen vorn heraus.

Vermiethung.

In der Katharinenstraße Nr. 20 ist von Ostern ab ein Gewölbe nebst Comptoir und Niederlage zu vermieten und das Nähere bei Hrn. Jacobson u. Benschler daselbst zu erfragen.

Eine große Niederlage mit Aufzug in zweiter Etage, besonders für Buch- oder Papierhändler passend, ist Magazingasse Nr. 16 zu vermieten. Näheres daselbst bei Groß & Co.

Zu vermieten sind von Michaelis ab als Geschäfts-Local die Parterre-Räumlichkeiten des Vorderhauses Königsstrasse Nr. 21, bestehend aus 12 Piecen. Näheres beim Besitzer daselbst.

Ein Local, sehr passend für Glaser, Tischler, Fleischer u. dergl., für 65 fl zu Ostern hat zu vermieten in Auftrag das Local-comptoir Reichstraße 48.

Zu vermieten ist von Ostern ab eine geräumige Werkstelle, passend für Tischler oder Glaser. Hospitalstr. Nr. 12, im Hof part.

Die 1. Etage im Hause Ransdörfer Steinweg Nr. 7, 3 Stuben nebst Zubehör, ist vom 1. April c. ab um 150 fl jährlich zu vermieten durch

Adv. Zinkeisen,
Nicolaistraße 46.

Vermiethung.

Ein Geschäftslocal in der zweiten Etage eines alleinstehenden Hauses, welches sich sehr gut zu industriellen Zwecken eignet und zuletzt zu einer Cigarrenfabrik benutzt worden ist, bestehend aus einem großen Saal sammt Nebenpiecen, so wie Parterre-Räumlichkeiten, ist sofort oder von Ostern ab zu vermieten. Näheres zu erfahren lange Straße Nr. 34, 1. Etage.

Zu Ostern

zu vermieten eine freundliche 1. Hofetage, Aussicht in Gärten, 3 Zimmer u. 4 Kammern 120 fl Tauchaer Straße; eine 1. Etage 4 Zimmer u. Zubeh. 170 fl , nicht weit vom Schützenhaus; eine 2. Hofetage 3 Zimmer u. 3 Kammern 120 fl , nahe an der Promenade; ein hohes Parterre 6 Zimmer u. 210 fl westl. Vorst.; eine 3. Etage 6 Zimmer u. Zub., nahe am Schützenhaus 230 fl ; ein hübsches Hoflogis à 80 fl westl. Vorst., so wie versch. Expeditions- u. Geschäftslocale durch das Localcomptoir Reichsstr. 48.

Die dritte Etage des goldnen Weinfasses am Neukirchhof hier, bestehend aus 6 heizbaren Zimmern sammt Zubehör, ist wegen Wegzugs des jetzigen Inhabers vom 1. Juli d. J. oder auch schon vom 1. April d. J. an für den jährlichen Miethzins von 210 fl zu vermieten.

Näheres bei Ludwig Heilmann.

Zu vermieten ist auf dem Neumarkt Nr. 27 ein Logis im Hofe 3 Treppen für 54 fl . Zu erfragen im Hofe 1 Treppe.

Zu vermieten und gleich zu beziehen ist ein hübsches Logis im Preise zu 60 fl Floßplatz Nr. 13.

Zu vermieten ist noch von Ostern ab eine 2. mittlere Etage, 3 Stuben, Küche und Zubehör, an stille zahlbare Leute. Eisenbahnstraße Nr. 14, 1 Treppe zu erfragen.

In Nr. 14 der Inselstraße ist im 3. Stock eine Familienwohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör mit Garten vom 1. April d. J. ab für 150 Thlr. jährlich zu vermieten durch

Adv. E. Bärwinkel, Grimm. Str. 29.

Zu vermieten ist von jetzt oder 1. April d. J. ab ein freundliches Logis von 3 Stuben nebst Zubehör für 120 fl jährlich in Nr. 1 Ecke der hohen und Zeiger Straße durch

Dr. C. Kori, Petersstraße Nr. 37.

In dem Hause Nr. 56 am Peterssteinwege hier ist eine im zweiten Stock befindliche Familienwohnung von Ostern d. J. ab für 260 Thlr. jährlich zu vermieten durch

Adv. C. Bärwinkel, Grimm. Straße 29.

Fregestraße Nr. 9 ist zu Ostern ein mittleres Familienlogis zu vermieten.

Zu vermieten

und sofort oder später zu beziehen ein freundlich meublirtes Garçon-Logis mit Haus- und Saalschlüssel an anständige solide Herren. Das Nähere Georgenstraße Nr. 25 parterre.

Zu vermieten ist ein freundliches Wohn- und Schlafzimmer, beides Aussicht nach dem Königsplatz, an Herren von der Handlung kleine Windmühlenstraße, Würzburger Hof 2. Etage.

Zu vermieten ist an einen anständigen Herrn eine meubl. messfreie Stube Petersstraße Nr. 35 (drei Rosen) im Hofe rechts 3 Treppen rechts.

Zu vermieten und den 1. März zu beziehen ist eine gut meublirte Stube Braustraße Nr. 5 parterre.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist an einen soliden Herrn ein freundliches Stübchen Böttchergäßchen Nr. 1, 3 Tr.

Zu vermieten ist sofort eine 2fenstrige Stube ohne Meubles vorn heraus Moritzstraße Nr. 5, II links.

Zu vermieten ist eine freundliche einfach meublirte Stube, Herr oder Dame, Querstr. Nr. 32, links im Seitengeb. 1 Tr.

Zu vermieten ist eine separate Stube nebst Bodenraum von Ostern ab Gerichtsweg Nr. 4 im Hofe. Zu erfr. beim Hausmann.

Zu vermieten ist Gerberstraße 31, eine Treppe bei Schott eine meublirte Stube, messfrei, heizbar und separater Eingang, an einen Herrn.

Zu vermieten ist eine unmeublirte Stube vorn heraus, Morgensonnenseite, mit Saal- und Hausschlüssel an Herren sofort oder zum 1. April Leichstraße Nr. 2, 1. Etage.

Zu vermieten ist sofort oder später eine freundliche meublirte Stube und eine dergleichen mit schöner Kammer hohe Straße Nr. 36, 3. Etage links.

Zu vermieten ist sofort oder später eine schön meublirte Stube an einen oder zwei Herren nahe am Königsplatz mit Saal- und Hausschlüssel Windmühlenstraße Nr. 48, 1 Etage rechts.

Zu vermieten ist den 1. März eine freundl. messfreie, gut meublirte Stube Neukirchhof Nr. 15, 1 Treppe vorn heraus.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube Weststraße Nr. 69, 4 Tr. hinter der kath. Kirche.

Zu vermieten ist eine einfach meublirte Stube mit 2 Betten Weststraße Nr. 69, 4 Treppen.

Zu vermieten ist ein gesundes gut meublirtes Zimmer, Aussicht nach der Promenade, Thomaskirchhof Nr. 2, 3. Etage.

Zu vermieten sind zum 1. oder 15. März 2 freundliche gut meubl. Stuben, 1 mit Schlafstube, Erdmannsstr. 4, 3. Et.

Zu vermieten sind 2 freundliche meubl. Stuben an anständige Herren oder Damen, Tuchhalle, Treppe D, 3. Etage rechts.

Zu vermieten ist sofort eine freundlich meubl. Stube an einen Herrn Inselstraße Nr. 14, im Seitengebäude 1 Treppe links.

Zu vermieten sofort oder 15. März eine sehr freundliche gut meublirte Stube an einen Herrn Erdmannstraße 4, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Wohn- und Schlafstube, separater Eingang, an Herren Erdmannsstr. 3, 2 Tr.

Zu vermieten ist zum 15. März ein elegant meublirtes Zimmer mit Haus- und Saalschlüssel Tauchaer Straße 3, 2. Et.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist an 1 oder zwei Herren ein freundlich meubl. Zimmer Sternwartenstr. 16, 3 Tr.

Garçon-Logis,

fein meublirt, mit Kofen, nach der Promenade, mit separatem Eingang in der Nähe des Theaters und der Bahnhöfe ist zu vermieten. Zu erfragen Blauenscher Platz bei Herrn Restaurateur Timpe.

Garçon-Logis

1 Treppe, Aussicht nach der Promenade, fein meublirt, Neukirchhof Nr. 25.

Garçon-Logis.

Blumengasse Nr. 3 a, 1. Etage links ist vom 1. März ab ein fein meublirtes Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten.

Garçonlogis

fein meublirt, Promenadenaussicht, Saal- und Hausschlüssel ist an Kaufleute oder Beamte in anständiger Familie zu vermieten. Schloßgasse Nr. 3, 3. Etage.

Wohn- und Schlafzimmer, gut meublirt, mit Bett und Aufwartung, in der Universitätsstraße sind zu vermieten. Das Nähere Universitätsstraße in der Buchhandlung des Herrn Otto Klemm.

Eine freundliche meublirte Stube und Kammer steht sogleich zu vermieten an einen anständigen Herrn Rudolphstraße Nr. 5 im Hinterhaus 1 Treppe.

Eine messfreie schöne Stube nebst Schlafcabinet, separater Eingang u. s. w. ist mit oder ohne Meubel in der Reichstraße vom 1. März ab zu vermieten.

Näheres Reichstraße Nr. 24 im Gewölbe.

Ein freundliches meublirtes Zimmer ist sofort oder zum 1. März an einen oder zwei anst. Herren zu verm. Mittelstr. 23 b, 2 Tr.

Eine Stube und Kammer ist an Mädchen zu vermieten. In der Restauration Sternwartenstraße Nr. 12 b zu erfragen.

Stube und Kammer ist von Ostern an zu vermieten Lindenstraße Nr. 3, 4 Treppen.

Eine meublirte Stube mit Schlafzimmer ist im Vordergebäude des Reichelschen Gartens linker Flügel 2 Tr. zu vermieten.

Zu vermieten ist eine Stube als Schlafstelle mit separatem Eingange Brühl Nr. 25, 4 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Kammer als Schlafstelle für zwei solide Herren Goldhahngäßchen Nr. 8, im Hofe 2 Tr.

Ein kleines heizbares Stübchen, separater Eingang nebst Haus- und Saalschlüssel, ist als Schlafstelle zu vermieten Braustraße Nr. 6 parterre.

An einen pünctlich zahlenden Herrn eine Kammer als Schlafstelle zu vermieten Thalstraße Nr. 11, Hintergebäude 2 Tr. rechts.

Zu vermieten sind zwei freundliche Schlafstellen, vorn heraus und messfrei, an Herren Petersstr. 18, 4. Et. rechts 3 Könige.

Zu vermieten ist eine freundliche Schlafstelle mit Hausschlüssel große Fleischergasse Nr. 27, 1 Treppe links.

Zwei freundliche Schlafstellen sind an anständige Herren zu vergeben. Näheres Reudnitz, Grenzgasse Nr. 6 B, 3. Etage.

Offen sind 2 freundliche Schlafstellen für Herren große Fleischergasse Nr. 13, 3 Treppen.

Offen sind 2 Schlafstellen mit Hausschlüssel. — Zu erfragen Döfenstraße Nr. 5, 2. Etage.

Offen sind 2 Schlafstellen in einem freundlichen Stübchen große Fleischergasse Nr. 10/11, 2 Treppen.
 Offen ist eine Schlafstelle in einer Stube mit Kost billig Kof-platz, Dessauer Hof rechts 1 Treppe vorn heraus.
 Offen ist eine freundliche Schlafstelle große Windmühlenstraße Nr. 15, Bierhalle. Beim Hausmann zu erfragen.
 Offen sind zwei reinliche Schlafstellen Bosenstraße Nr. 18, 4. Etage.
 Offen sind zwei Schlafstellen in einer heizbaren Stube Schützenstraße Nr. 4 im 2. Hofe 2 Treppen.
 Offen sind zwei freundliche Schlafstellen Schützenstraße Nr. 10, Hof 1 Treppe rechts.
 Offen ist eine meßfreie Schlafstelle für einen Herrn mit Kost Grimma'sche Straße 31, im Hofe rechts 4. Etage.
 Gesucht wird ein Teilnehmer zu einer freundlich meublirten Stube sofort oder später Thomaskirchhof Nr. 2, 4 Treppen.

Omnibus-Extrafahrt

zum
Liebertwolkwiker Jahrmart.
 Unsere Wagen gehen **Mittwoch** den 1. März:
 von Leipzig: früh 7 und 1/2 10 Uhr, Mittags 2 und Abends 7 Uhr.
 von Liebertwolkwitz: früh 8 und 10 Uhr, Mittags 1/2 1 Uhr, Nachmittags 5 Uhr u. Abends nach Bedürfnis.
Donnerstag den 2. März:
 von Leipzig: früh 8 Uhr, Nachmittags 2 u. Abends 7 Uhr.
 von Liebertwolkwitz: früh 8 Uhr, Mittags 1/2 1 u. Abends 5 Uhr.
 Leipzig, den 27. Februar 1865.
 Leipziger Omnibus-Gesellschaft.

Röblinger Marine.

Donnerstag den 2. März a. o. Feier des Stiftungsfestes, Abends 7 Uhr, im großen Saale des Schützenhauses.
 Mittwoch den 1. März, Abends 7 1/2 Uhr, Hauptprobe. Um pünktliches Erscheinen der Mitwirkenden bittet
 der Marinerrath.

Familien-Berein
 hält heute Dienstag den 28. Febr. sein Fastnachts-Kränzchen im Colosseum. Anfang 7 Uhr. D. B.

Balsdorf.
 Mittwoch den 1. März hält die Eintracht ihr Kränzchen, von 4-6 Uhr Concert, von 7 Uhr Ballmusik. Zu recht zahlreichem Besuch laden freundlichst ein die Vorsteher.

E. Müller. Heute Stunde statt den Donnerstag. Dieses den Herren Malergehilfen zur Nachricht. Anfang 1/2 8 Uhr. Ende nach 12 Uhr.

Waldschlösschen in Gohlis.

Heute Dienstag den 28. Februar
Große musikalisch-humoristisch-theatralische Abendunterhaltung,
 gegeben von den Gesangskomikern **Louis Carlsen, Oberländer** und den Damen **Frl. Oberländer, Frau Minna Carlsen-Wunderlich.**
 Zur Aufführung kommt: **Beweis, daß die Frauenzimmer doch Menschen sind, Sensdarm und Bagabond, der Pechvogel, Pietsch ein Berliner Bummel, Hans und Grete, Tanz-Duett.** Anfang 7 Uhr. Entrée 2 1/2 $\%$.
 Hierzu ladet freundlichst ein **Seidel.**

GOSENTEAL.

Morgen zur Aschermittwoch
 starkbesetzte **Concert u. Ballmusik.**
 Das Musikchor von **A. Schreiner.**

Morgen Aschermittwoch
Wiener Saal. Concert und Tanzmusik.
 Das Musikchor von **M. Wenck.**

Leipziger Salon.

Heute zum Fastnacht-Dienstag Kränzchen; für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
 Anfang 6 Uhr. **F. A. Heyne.**

Restauration Sellerhausen.
 Heute zu Fastnachten großes Concert und Ballmusik, wozu freundlichst einladet das Musikchor.

Thonberg
 in Zänkers Salon
 heute zum Fastnachts-Dienstag Ballmusik, wozu ergebenst einladet das Musikchor von **E. Sellmann.** Dabei empfiehlt div. Speisen, Pfannkuchen und feine Getränke ergebenst **J. Zänker.**
 NB. Heute auch Schweinsknochen mit Klößen.

Pfannkuchen,
 gefüllt 6 $\%$, ungefüllt 4 $\%$, empfiehlt **L. Tillebein,** Hainstr. 25.

Brandbäckerei.
 Heute zum Fastnachtsdienstag Pfannkuchen mit feinsten Fülle, Fladen und div. Kaffeeuchen. Morgen zur Aschermittwoch von früh 5 Uhr an warme Pfannkuchen.
Eduard Hentschel.

Heute Masken-Ball

der
Gesellschaft Neunzehner
 in den Räumen des
Schützenhauses.

Billette und Programme für Mitglieder und deren Gäste sind bei unserem Gesellschaftscassirer Herrn **Julius Rost, Der Vorstand.** Brühl Nr. 25 im Gewölbe, in Empfang zu nehmen.

NB. Maskengarderobe und Gesichtsmasken sind in Auswahl heute Abend im Schützenhause zu haben.



Grosser Volks-Costüm-Ball

morgen **Mittwoch** den 1. März im **COLOSSEUM.**

Zur Aufführung kommen: 1) Pantomime Italieno. 2) Schottischer Nationaltanz. 3) Potpourri arim. 4) Großes Extra-Concert einer Zigeuner-Capelle. 5) Seiltanz von Madame Blondin. 6) Die Luftturner von Sir James-Hill aus New-York. 7) Großer chinesischer Festzug.
 Einlaß 6 Uhr. Entrée 5 $\%$, Gallerie 2 1/2 $\%$.



Es ladet ergebenst ein

E. Prager.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Dienstag [Zweite Beilage zu Nr. 59.] 28. Februar 1865.

Markenverkauf am Küchen-Buffet. **Zur guten Quelle, Brühl 22.** Markenverkauf am Küchen-Buffet.

Heute **Hosannens-Quartett und Quintett**
von dem Musikchor des II. Jäger-Bataillons. Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée nach Belieben.

Heute **Schlachtfest**, wozu ergebenst einladet **A. Grün.**

Königskeller. Heute Abend **Kartoffelpuffer, Biere &c.**
Von 6 Uhr an humoristisch-musikalische Gesangsvorträge von **Hoffmann.**

Schröters Restauration, Bosenstraße Nr. 18.
Musikalische u. humoristische Vorträge von der Gesellschaft **Müller** unter Mitwirkung des Komikers **Hrn. U. Edelmann.**

Schröter's Restauration, Bosenstraße Nr. 18. Heute zur Fastnacht von 3 Uhr an **Sterplinsen.**

Heute zum „Fastnachts-Dienstag“

Großes Pfannkuchenfest im Stötteritz,
wo von 3 Uhr an **Concert** und von 6 Uhr an **Ballmusik.** **Schulze.**

Papiermühle in Stötteritz.

Heute und morgen ladet zu ff. **Pfannkuchen**, sowie einer Auswahl warmer und kalter Speisen und Getränke freundlichst ein **F. Kohl.**

Plagwitz. Heute zu Fastnacht gut besetzte **Tanzmusik.**
Dabei empfehle ich **Pfannkuchen** mit feinsten Fülle, div. Speisen und gute Biere und bitte um zahlreichen Besuch. **W. Thieme**, früher Dörfel.

Plagwitz. Restauration zur Insel Helgoland
ladet zum **Pfannkuchenschmaus** heute Dienstag den 28. Februar hierdurch ergebenst ein. **Der Restaurateur.**

Restauration zur Thieme'schen Brauerei
empfehlte heute zum Fastnachtstage selbstgebackne **Pfannkuchen**, desgl. eine reichhaltige Speisearte. Das Bier ist famos, Kaffee ff.

Zum schwarzen Bret. Heute Abend **Plinsen**,
wozu freundlichst einladet **L. Stephan.**

Restauration zum Johannisthal.

Heute von Vormittag an selbstgebackene **Pfannkuchen.** Morgen **Schlachtfest.** **M. Menn.**

Heute selbstgebackne **Pfannkuchen.** 1 1/2 % als ganz vorzügl. gut. **F. Weissgerber, Brühl 10.**

Heute Abend Einzugschmaus

in meinen neu restaurirten, früher von **Lory** innegehabten Localitäten **Burgstraße Nr. 6**, wozu Freunde und Gönner ergebenst einladet **Julius Gröber.**

Huths Keller. Täglich frische Austern.

Zills Tunnel.

Heute Abend **Karpfen** polnisch mit **Weinkraut** oder **Salzkartoffeln**, wozu ergebenst einladet **Franz Müller.**

Ragout fin empfiehlt heute Morgen **W. Habstein**, kleine Feuerkugel.

Mockturtle-Suppe

empfehlte zu heute Abend so wie extrafeines **Bereinsbier** **August Löwe, Nicolaisstraße 51, der Kirche gegenüber.**

Heute Abend **Karpfen** polnisch bei **Hesse**, Klostergasse 4.

Saure Rindskaldaunen empfiehlt heute Abend **G. Vogels Bierhaus am Barfußberg.**

Echt Münchener Pschorr-Bräu, Echt Böhmisches Bier

empfehlen **Louis Kraft**, „Stadt Berlin“.
Heute Abend **Ox-tail-Soup** und **Stangensparael** mit Zunge.

Echt Bayerisch Bier

à Seidel 15 & empfiehlt neben seinem bekannten Bayerisch à Seidel 2 1/2 % **Ferd. Elehler**, Nicolaisstraße Nr. 41.

Waldschlösschen zu Gohlis.

Heute zur Fastnacht **großes Schlachtfest**, wobei von früh Wellfleisch, frische Wurst, so wie für frische Pfannkuchen, diverse warme und kalte Speisen und Getränke, ff. Gose und Lagerbier bestens geforgt sein wird und lade hierzu zu recht zahlreichem Besuch ergebenst ein. Abends große **Abendunterhaltung** von Herren Carlsen und Oberländer. **G. Seidel**.

Restauration in Tscharmanns Haus. Heute Schlachtfest. E. F. Schulze.

Heute Schlachtfest im braunen Hof.

Heute Schlachtfest,

NB. Täglich Mittagstisch à la carte à Port. 4 %.

früh 9 Uhr Wellfleisch, Mittag und Abend frische Leber-, Blut- und Bratwurst, Lagerbier ausgezeichnet, wozu ein hochverehrtes Publicum hierdurch ergebenst einladet **J. G. Sepler**, Peterssteinweg Nr. 56.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **C. G. Volgtländer**, Peterssteinweg Nr. 55.

Zetsche's Restauration und Kaffeegarten, Bosenstr. 14. Heute Schlachtfest.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen. Es ladet freundlichst ein **S. Thal**, Burgstraße Nr. 8. Donnerstag Modturtile-Suppe.

Heute Abend Schweinsknöchelchen und Klöße, wozu ergebenst einladet **M. Spreer**, gr. Fleischergasse.

Schweinsknöchel mit Klößen

empfehlen heute

Heute Mittag und Abend Schweinskochen mit Klößen, Sauertraut und Meerrettig, Biere ff. bei **C. Bräutigam**, Burgstraße Nr. 22.

Zills Tunnel.

Morgen Schlachtfest, wozu ergebenst einladet

Franz Müller.

Restauration von F. L. Schulze in Lindenau

ladet heute Fastnachtdienstag und morgen Mittwoch zu einer Auswahl Speisen, warmen Getränken, frischen Pfannkuchen mit und ohne Fülle, Bier ff. ergebenst ein. **D. D.**

Heute **Fladen** bei **Wilh. Kämpf**, Thomaskirchhof Nr. 8.

Heute zu Pfannkuchen und Fastnachtsschmaus ladet ergebenst ein **Lory**, Antonstraße 6.

Heute zum Fastnachtstage ladet zu frischen Plinsen von Mittags an ergebenst ein **der Wirtb von Stadt Zwickau**, Kohlenstraße.

Heute Abend ladet zu Plinsen ergebenst ein **der Merkur**, Karlstraße Nr. 11.

Verloren

wurde Sonntag den 26. Abends von der Königsstraße bis Churprinz ein großer **Welpkragen** von Feh. Gegen gute Belohnung ist derselbe abzugeben Königsstraße 7, 1 Treppe.

Verloren wurde am vergangenen Sonntag ein äußerlich mit Perlen gesticktes Cigarren-Etui mit Stahlbügel.

Da es ein Andenken ist, wird gebeten, gegen Belohnung abzugeben Mittelstraße Nr. 14 in der Restauration.

Verloren wurde am Sonntag Abend eine Bisampellerine, roth gefüttert, von der Lauchaer Straße bis nach Neuschönfeld. Gegen sehr gute Belohnung abzug. Neuschönfeld, Georgenstr. 63.

Verloren wurde am Sonntag Abend auf dem Wege durch das Schloß nach der Weststraße ein feiner mit brauner Seide gefütterter Bisamkragen. Der Finder wird gebeten solchen gegen gute Belohnung abgeben zu wollen Wiesenstraße 11, 2 Tr. links.

Verloren wurde am Sonnabend auf dem Wege vom Neumarkt, Grimma'sche und Petersstraße, bis Preußergäßchen eine goldne Broche mit Ketten u. dgl. Der ehrliche Finder erhält eine angemessene Belohnung. Abzug. Preußerg. 5 im Geschäft.

Verloren wurde am Sonnabend im Tivoli ein goldner Damerring mit 6 Granaten, wovon einer fehlte.

Der ehrliche Finder wird gebeten selbigen gegen gute Belohnung abzugeben große Windmühlenstraße 35, 2 Treppen.

Verloren wurde eine schwarze Brosche. — Abzugeben gegen Belohnung Elsterstraße Nr. 6 parterre.

Eine Brillantnadel, in der Mitte das Auge Gottes darstellend, ist auf dem Wege von der Weststraße bis zum Kronprinz in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag verloren worden.

Der ehrliche Finder wird gebeten dieselbe gegen angemessene Belohnung in der Weststraße Nr. 53, 2 Treppen links abzugeben.

Einen Thaler Belohnung.

Drei Stück Rindfleisch, circa 40 Pfd., sind mir den 26. Febr. früh 6 Uhr gestohlen worden. Der Dieb ist von untersehter Statur und hat das Fleisch in einem grauen Leinensack gehabt. Ich sichere obige Belohnung Demjenigen zu, durch dessen Notizen der Kerl gefaßt wird. — Goldnes Weinsäß. **E. Seilmann.**

Gefunden ist ein Thaler. Näheres Katharinenstraße 24, **E. F. Gignier.**

Gefunden: 2 Schlüssel in einem gestickten Täschchen, 1 großer und ein mittler, Wasserlust Nr. 12.

Gefunden wurde ein g. Ring. Abzuholen Gerberstraße Nr. 1-2, 2 Treppen.

Zugelaufen ein schwarzer Pudel. Zu erfahren Grimm Steinweg Nr. 9, im 2. Hofe 4 Treppen.

Ein weißer Dachshund ist zugelaufen und kann abgeholt werden bei Paulherrn in Stötteritz.

Der mir bekannte Herr, welcher am Sonnabend durch seinen schlechten Wit einen Ring nebst Haken mit 6 Schlüsseln an sich genommen, wird ersucht, sie Ulrichsgasse Nr. 6 wieder zurückzugeben, sonst werde ich mich an das Gericht wenden. Vor dem Verkauf wird gewarnt.

Zur Beurtheilung.

Wie mag wohl das Publicum mit den ganzen gegen den Hausvater des Pestalozzistisches gerichteten abscheulichen Anschuldigungen die Thatsache zu vereinigen wissen, daß allsonntäglich eine Anzahl früherer Zöglinge der Anstalt, vorgestern wieder fünf, sich daselbst zum Besuche einfindet?

Ist in dieser Thatsache nicht Anhänglichkeit zu finden?

Empfindet man wohl Anhänglichkeit gegen einen Barbaren?

Volksversammlung in Leipzig

Donnerstag den 2. März Abends $\frac{1}{2}$ 8 Uhr im Odeon.

Bei der bevorstehenden Anwesenheit des Herrn Hofgerichtsadvocat **Weg** aus Darmstadt und des Herrn Rechtsanwalt **Albert Traeger** aus Ebleda soll in einer allgemeinen Volksversammlung Gelegenheit zur **Besprechung unserer vaterländischen Zustände** geboten werden. Wir laden demgemäß Alle, welche sich von den volksthümlichen Bestrebungen angezogen fühlen, hierdurch ein, sich an dieser Versammlung zu betheiligen. — Für **Frauen** ist ein Theil der Gallerie reservirt und sind Einlaßkarten hierfür bei dem mitunterzeichneten **B. J. Hansen**, Markt 14, unentgeltlich zu haben. Für **Männer** ist der Eintritt frei.

Nach Schluß der Versammlung findet ein einfaches **geselliges Abendessen** statt, zu welchem bis Mittwoch den 1. März Mittags Couverts à 10 Ngr. ebenfalls bei Herrn Hansen zu haben sind.

M. Bering. W. Hamm. B. J. Hansen. Dr. Heyner. Herrmann Joseph. Moritz Lorenz. M. Rose. Adv. Rudolph Schmidt. Ferd. Vieweg. Adv. Th. Winter.

Patriotischer Verein. Heute Abend 7 Uhr im Hôtel de Pologne.

Versammlung des katholischen Lesevereins

heute Dienstag den 28. Febr. Abends $\frac{1}{2}$ 8 Uhr im Parterre des hies. kath. Schulhauses. Vortrag: Gregorius d. Große. Kirchl. Bericht.

Chor-Verein des Gewandhauses.

Heute Dienstag den 28. Februar Abends 7 Uhr

Chor-Probe zum Paradies und die Peri

im Saale des Gewandhauses. Billet-Ausgabe zur Hauptprobe.

Die Concert-Direction.

Zöllner-Bund.

Die II. Probe wird nächsten Sonntag Vormittags früh 10 Uhr im Wiener Saal abgehalten.
Der Vorstand.

(Eingefandt.)

Den **echt meliorirten weißen Brustsyrup***) aus der Fabrik von **H. Leopold & Co.** in Breslau habe ich bei mehreren meiner Patienten gegen **katarrhalische Beschwerden der Luftröhre, Reizhusten und Husten mit erschwerem Auswurfe, ferner gegen Brustschmerzen, Kurzatmigkeit, Blutauswurf und gegen Heiserkeit**, letztere an mir selbst mit **gutem Erfolge** angewendet und kann dieses **mildlösende und angenehme Mittel** allen mit **ähnlichen Leiden Behafteten** der Wahrheit gemäß **bestens empfehlen**

Breslau, den 31. Januar 1863.

Dr. med. **Hirseh**, prakt. Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer.

*) In Flaschen à 6 $\%$, 11 $\%$ und 20 $\%$ nur allein **echt** zu haben bei **H. E. Gruner**, Königsplatz Nr. 3.

Es sollte doch Jedermann, der die Wahrheit liebt und ein Herz für seine Mitmenschen hat, sich selbst an Ort und Stelle des Pestalozzianums überzeugen, um nach eigener Anschauung und Rücksprache mit dem Hausverwalter über die ganze Sache und deren Schicksal besser und richtiger urtheilen zu können. Wenn man nur nicht heillos und kalt sich betrügen und streiten wollte. Ein aufrichtiger Freund des Rechts, aber

Sine ira et studio!

Vom Königsplatze (Antw.) weil S. mir l. Zeich. zur Annähg gegeb. haben. Bestimm. S. güt. selbst wo u. wann —.

Hast Deine Bertha ganz vergessen liebes Dingchen.

0 0

Wilhelm willst Du Stettin noch einst beglücken so komme bald.
A. 3 — — — —.

Königsplatz.

Erkennungszeichen per Stadtpost zu empfangen würde angenommen sein.

M. C. Don Juan! ich bitte um einen directen Brief; ich werde ihn heute oder morgen Nachmittag von 2—5 Uhr selbst in Empfang nehmen.
A. —.

Ein Kater liebt' eine Kage
Bei indem Mondenschein.
O Kater, armer Kater,
Wer hieß dich dazu schrein?

Den neidischen Doctor drüben
Verdroß das jähliche Frein;
Er rührte in dunkler Fiole
Arsenik dem Liebenden ein.

Und wieder heulen die Ragen
Allnächtlich durch Marx und Bein,
Dem Geist des gemordeten Kater
Wie schlummernde Rächer zu sein.

Der Stieglitz ist todt!!

90 Sonntag waren wir dort, aber heute bestimmt zum **Maskenball im Schützenhaus** sind wir auch da.
R. S. F. H. K. F. B.

Herrn **August Fischer** wird zu seinem 21. Wiegenfeste von ganzem Herzen gratulirt und ein dreimal donnerndes Hoch, daß der ganze Strauß zittert.
Na nu, rathen Sie mal? ..

Es gratulirt der schönen **Johanna Gau...** auf der langen Straße zu ihrem heutigen Wiegenfeste aus voller Liebe
2 Gevatter nebst Fückschen. Kindtaufsvater.

Verspätet.

Es gratulirt dem Fräulein **Louise S.** zu ihrem 29. Wiegenfeste ein dreimal donnerndes Hoch, daß die ganze Schützenstraße zittert.
M....

M. K. Mittwoch den 1. März Zusammenkunft.

Zimmergesellen-Fortbildungsverein

Mittwoch den 1. März im gewöhnlichen Local.
D. V.

Dank für die bei der Beerdigung meines lieben Gatten und deren Theilnahme, besonders für die tröstlichen Worte des Herrn Dr. Brodhaus am Grabe, so wie dem geehrten Gesangsverein und seinen und meinen Verwandten und Freunden des Verstorbenen, so auch den vielen Blumenschmuck und die zahlreiche Begleitung zu seiner Ruhstätte, sie sind mir Balsam für meine blutenden Wunden gewesen.
Witwe **Wilhelmine Frigische**.

Todesanzeige.

Heute früh gegen 2 Uhr verschied nach langem Krankenlager meine innigstgeliebte Gattin **Juliane Seifert**. Der Herr erlöste sie sanft von ihren Leiden.

Ludwig Eduard Seifert
im Namen der Hinterlassenen.

Heute Morgen nahm Gott unsern **Robert** im Alter von 7 Monaten wieder zu sich. Dies Freunden und Bekannten zur schuldigen Nachricht.
Leipzig, am 27. Februar 1865.

Eduard Franke,
Marie Franke
geb. **Prätorius-Seidler**.

Als Neuvermählte empfehlen sich
Adolph Ruhn,
Anna Ruhn
geb. **Römer**.

Chemnitz, Leipzig und Dresden, den 27. Februar 1865.

Als Neuvermählte empfehlen sich Freunden und Verwandten
Ernst Körner,
Gulda Körner,
geb. **Müller**.

Leipzig und Freiberg, den 27. Februar 1865.

